Nr.: 4/2018
Jahrgang 69

# VERBANDS NACHRICHTEN

## Verband Österreichischer Höhlenforscher

**Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer Höhlenforscher (DVR: 0556025), Obere Donaustraße. 97/1/61, 1020 Wien

**Verlags- und Herstellungsort**
Wien

**Verbandszweck**
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

**Verbandsvorstand**
Präsident:
Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Ernest Geyer,
Maximilian Wimmer
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Barbara Wielander
Johannes Wallner
Kassierin:
Renate Tobitsch
Kassierin-Stellvertreter:
Alexandra Halder,
Otto M. Schmitz

**Kontakt**
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

**Redaktion**
Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Wilhelm Hartmann

**Druck**
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

**Erscheinungsweise**
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

**Bezugspreis**
Für Mitgliedsvereine im Mitgliedsbeitrag inbegriffen

**Abonnement**
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

**Konto:**
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

# Mitteilungsblatt
## des
## Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

**Jahrgang 69, Nr. 4/2018**
**Wien, September 2018**
**ISSN: 22257675**

Inhalt

EDITORIAL ..... 51
PERSONALIA ..... 51
VERSICHERUNG ..... 52
PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2018 ..... 52
PREISE UND EHRUNGEN ..... 57
EUROSPELEO 2018 ..... 59
EINLADUNG ZUR WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEIT ..... 62
SICHERHEIT ..... 64
SCHAUHÖHLEN ..... 68
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH ..... 68
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE ..... 70
NEUERSCHEINUNGEN ..... 71
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK ..... 72
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH ..... 74
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL ..... 74

**Titelbild: Eindrücke von der EuroSpeleo**
**Fotos: Karoly Krekacs, Janine Mc Kinnon, Miriam Widmer**

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.11.2018**

**Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit**

| | |
|---|---|
| Generalsekretariat | info@hoehle.org |
| Verbandsnachr. (Barbara Wielander) | vbnr@hoehle.org |
| Kassierin (Renate Tobitsch) | kassier@hoehle.org |
| Redaktion „Die Höhle“ (Lukas Plan) | die-hoehle@uibk.ac.at |
| Schulung (Thomas Resch) | schulung@hoehle.org |
| Schauhöhlen (Fritz Oedl) | info@eisriesenwelt.at |
| Umweltschutzreferent (Rudolf Pavuza) | rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at |
| VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr) | christa.pfarr@aon.at |
| Österr. Höhlenverzeichnis (Lukas Plan) | lukas.plan@nhm-wien.ac.at |
| Emmahüttenbetreuer (Harald Auer) | auer.harald@twin.at |
| Hüttensubvention (Dietmar Kuffner) | dietmar.kuffner@aon.at |
| VÖH-Versicherung (Thomas Exel) | versicherung@hoehle.org |
| Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz) | mops3@gmx.at |

**VÖH – Produkte**

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 13,50.- (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 10,50.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 7,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
   Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4.-

# EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

**Traditionelles EuroSpeleo-Gruppenbild**
**Foto: Philippe Crochet**

Und wieder einmal ist dies ein sehr buntes Heft geworden, wie man schon am Titelbild erkennen kann. Die EuroSpeleo ist nach jahrelanger Vorbereitung (vor allem die letzten Monate waren von intensiver Arbeitsamkeit geprägt) in Ebensee gut und weitgehend unfallfrei über die Bühne gegangen; es war ein buntes, lebhaftes Treffen von Höhlenforschern aus aller Welt (siehe auch Bericht auf S. 59 dieses Heftes).
Stichwort „unfallfrei“ zum Ersten, wobei ich einen Sprung zu einem von Walter Siebert verfassten Artikel auf S. 64 bzw. zur Rubrik „Sicherheit“ machen möchte: Walter beschäftigt sich seit Jahren damit, was unser beim Höhlenforschen verwendetes Material aushält, und das ist oft mehr, als man meinen möchte. Doch das beste Material ist nur so gut, wie der Höhlenforscher, der es verwendet. Möglichkeiten, die persönlichen Fertigkeiten zu verbessern, gibt es einige, das VÖH-Schulungsangebot ist nur eine davon (kleine Bemerkung am Rande: auch in der kommenden Saison wird wieder die nun schon traditionelle Technikschulung des VÖHs stattfinden, die Ausschreibung folgt im kommenden Heft). Und wenn man dann einmal im Schacht hängt, 170 m Luft unterm Hintern, das 9-mm-Seil wohl ausreichend aber optisch schon ein bissl dünn, der Gurt gibt eigenartige knarrende Geräusche von sich, ja dann ist es keine Schande, auch einmal umzudrehen und sich einzugestehen, dass man die spektakulären Tiefenrekorde dieses Mal lieber jemandem anderen überlassen möchte.
Stichwort „unfallfrei“ zum Zweiten, womit wir bei einem sehr heiklen Thema angelangt wären: Ein bisschen halten sich wohl viele unter uns für unverwundbar – (Höhlen)Unfälle passieren selten und meistens den anderen. Dennoch ist es notwendig, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen – wer übernimmt die (oft sehr hohen) Kosten im Falle eines Unfalls? Stichwort „Versicherung“ (s. auch Beitrag auf der folgenden Seite) – als Mitglied eines dem VÖH angehörigen Vereins verfügt man über eine Kollektiv-Unfallversicherung. Bezüglich der versicherten Leistungen wird es hier im nächsten Jahr vermutlich zu Änderungen kommen, näheres dazu ist der VÖH-Homepage (www.hoehle.org) zu entnehmen. Es ist jedem (aktiven) Höhlenforscher dringend anzuraten, sich darüber zu informieren, welche Kosten im Falle des Falles von der Versicherung abgedeckt werden, damit es nicht eines Tages zu bösen Überraschungen kommt!

In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne, unfallfreie restliche Höhlensaison!
*Barbara Wielander*

# PERSONALIA

**Alles Gute zum Geburtstag!**

*(Red.)*

**Alexandra Haslauer bei der ersten Befahrung des *Far Far Away*, Oktober 2015. Foto: B. Wielander**

Normalerweise wird an dieser Stelle eher älteren Semestern gratuliert, welche den LeserInnen der Verbandsnachrichten durch ihre jahrelange Bemühungen in und um Österreichs Höhlenwelt bekannt sind; heute möchte ich zur Abwechslung einmal einer Junghöhlenforscherin alles Gute zum (runden) Geburtstag wünschen:

**Alexandra Haslauer**, Mitglied des Ebenseer Höhlenvereins, mitunter bei Neulandvorstößen mit nur wenig Rücksicht auf ihr eigenes Wohl unterwegs und daher in einschlägigen Kreisen auch als „Kamikazeküken“ bekannt, feiert am 28.9. ihren zwanzigsten Geburtstag. Alexandra war diejenige, welche als erste durch den – damals noch nicht aufgegrabenen – Maulwurfschluf ins *Far Far Away*, die nördlichsten und bis heute noch hochspannenden und noch längst nicht fertig erforschten Höhlenteile der Gassel Tropfsteinhöhle, vordrang und das restliche Forscherteam durch ihren zaghaften Zuruf: „I kim do nimma auffi!“ dazu brachte, doppelt so schnell den Schluf auch für Höhlenforscher kräftigerer Statur befahrbar zu machen.

Liebe Alexandra, wir wünschen dir von Herzen alles Gute und wir hoffen, du bleibst der Höhlenforschung noch viele Jahre lang treu!

# VERSICHERUNG

**Änderung der VÖH-Kollektivunfallversicherung**

*Thomas Exel*

Mit 1.1.2019 wird es zu einer weitreichenden Änderung der VÖH-Kollektivunfallversicherung kommen. Aufgrund der Vielzahl an eingereichten Fällen wird es voraussichtlich zu einer Einschränkung der versicherten Aktivitäten kommen. Details sind derzeit noch nicht bekannt. Die aktuellen Informationen zur Versicherung finden sich unter http://hoehle.org/versicherung und werden dort laufend ergänzt. Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen, sich genauestens ihre persönlichen Bedürfnisse an eine Versicherung zu überlegen und gegebenenfalls eine private Unfallversicherung zuzulegen.

# PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2018

**Protokoll der satzungsgemäßen ordentlichen Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, 26. 8. 2018, Ebensee (Oberösterreich)**

*Protokoll: Barbara Wielander*

**VÖH-Vorstand v.l.n.r.: Renate Tobitsch, Otto M. Schmitz, Christoph Spötl, Jennifer Melcher, Barbara Wielander. Foto: Ernest Geyer**

*1) Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit*
Präsident Christoph Spötl eröffnet die Versammlung kurz nach 11:00. Die **Beschlussfähigkeit** ist mit 56 anwesenden (von 88) Stimmen gegeben. Er schlägt vor, das Thema Versicherung aufgrund der Aktualität in die Tagesordnung als neuen Punkt 8 aufzunehmen, was auf breite Zustimmung trifft. Vonseiten der Versammlung gibt keine weiteren Wünsche zur Tagesordnung. Es wird der verstorbenen KameradInnen Edith Bednarik und Jiři („Štajgr“) Vokáč mit einer Schweigeminute gedacht.

*2) Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2017*
C. Spötl stellt den Antrag, auf die Verlesung des Protokolls der Generalversammlung 2017 zu verzichten, da das Protokoll in den Verbandsnachrichten (68. Jahrgang, 2017, Heft 4, Seite 60 ff) veröffentlicht worden war. Der Antrag wird einstimmig angenommen, das Protokoll ist somit genehmigt. C. Spötl dankt der Protokollführerin sowie dem Redaktionsteam der Verbandsnachrichten.

*3) Tätigkeitsbericht der Verbandsfunktionäre*
Barbara Wielander berichtet von den wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres:
Auch 2017 war für den VÖH als Dachverband der höhlenkundlichen Organisationen Österreichs ein erfolgreiches und arbeitsames Jahr. Verwaltung der Mitgliederdaten, Wartung der Homepage, Veranstaltung von Schulungen, Herausgabe von Publikationen,… das alles wäre ohne das eingespielte Team an VÖH-Mitarbeitern, welche unzählige Stunden ihrer Freizeit für die österreichische Höhlenforschung zur Verfügung stellen, nicht möglich.

Das Jahr 2017 war geprägt von Höhen und Tiefen:
**Forschung:** Die 2016 von Eckart Herrmann und Barbara Wielander ins Leben gerufenen „**Forschertage Kalkspitzen**“, eine knapp einwöchige, vereinsübergreifende Forschungsaktion in den Schladminger Tauern, welche insbesondere wenig erfahrenen (Jung-)Forscher das Höhlenforschen näher bringen soll, wurde 2017 erstmals als **VÖH-Verbandsexpedition** durchgeführt. Dieser Einladung folgten zwölf Forscherinnen und Forscher aus mehreren Vereinen und Ländern. In fünf Tagen wurden im August 2017 mehr als 1 km Ganglänge in über 20 Höhlen vermessen und dokumentiert.

**Dokumentation:** Im April 2017 fand in Linz ein von Lukas Plan und Harald Zeitlhofer organisierter **Kataster- und Spelix-Workshop** statt, an welchem 32 Höhlenforscher aus nahezu allen Bundesländern Österreichs teilnahmen. Der Workshop richtete sich nicht ausschließlich an Katasterwarte, sondern an alle interessierten Höhlenforscher und Spelix-Anwender. In gemütlichem Rahmen wurden Projekte präsentiert, Möglichkeiten der Nutzung von Spelix erläutert und versucht, eine möglichst einheitliche Vorgehensweise betreffend Katasterfragen zu etablieren. Im Zuge des Workshops wurden auch geringfügige Verschiebungen von Katastergruppengrenzen beschlossen.

**Publikationen:** In gewohnter Weise erschien rechtzeitig zur Jahrestagung 2017 „Die Höhle", 184 Seiten stark mit zahlreichen Forschungs- und wissenschaftlichen Beiträgen. Auch die vier Mal jährlich erscheinenden „Verbandsnachrichten" mit einer Gesamtseitenanzahl von etwas mehr als 100 Seiten sorgen nach wie vor dafür, dass österreichische Höhlenforscher zeitgerecht über Neuigkeiten aus Österreichs Höhlenwelt informiert werden. Das schon bald nach seiner Erstauflage vergriffene Buch „Höhlen und Karst in Österreich", mittlerweile zum Standardwerk der österreichischen Höhlenforschung avanciert, wurde nachgedruckt und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

**Schulung:** Um höhlenforscherischen Nachwuchs zu fördern, gab es auch 2017 wieder die bewährte Schulung „Speläotraining Technik I", welche im Juli am Krippenstein (Dachstein) stattfand. Unter der sachkundigen Anleitung von Peter Biermayr und vier weiteren Trainern konnten in vier Tagen zwölf Teilnehmer Grundzüge der Schachtbefahrungs- und -einbautechnik erlernen. Das Amt des Schulungsleiters hat seit 2017 Thomas Resch über. Er hat zuvor viele Jahre lang aktiv im Schulungsteam mitgearbeitet und Christian Berghold, welcher bis 2017 das VÖH-Schulungsteam geleitet hatte, abgelöst. In Peggau fand in Kooperation mit der Naturparkakademie Steiermark ein **Schauhöhlenführer-Vorbereitungskurs** statt, welcher von etwa 15 Personen besucht worden ist.

**Kongress:** Den internationalen Höhepunkt des Höhlenjahres 2017 stellte der **17. Internationale Kongress für Speläologie** dar, welcher von 23.-29.7. in Sydney (Australien) stattgefunden hat und an welchem 462 Höhlenforscher aus 46 Ländern weltweit teilgenommen haben. Den langen Weg aus Österreich nahmen Yuri Dublyansky (Universität Innsbruck), Taraneh Khaleghi (Verein für Höhlenkunde in Obersteier) sowie Ernest Geyer, welcher als Vertreter des VÖH anwesend war, auf sich. Der Kongress stand unter dem Motto „Caves in an Ancient Land", welches sich auf die besonderen Merkmale der australischen Landschaft bezog, die auch in ihren Höhlen und Karstgebieten verdeutlich werden. Das umfangreiche Vortragsprogramm der Tagung deckte mehr oder weniger alle Fachgebiete der Speläologie und die bedeutenden höhlenkundlichen Explorationen der vergangenen Jahre ab, sogar ein Vortrag mit Österreichbezug war vertreten. Zahlreiche Exkursionen rundeten das Programm ab.

Ende August fand schließlich die **VÖH-Jahrestagung** in der Eisenerzer Ramsau statt, im Zuge welcher sechs Exkursionen in die Eisenerzer Höhlenwelt, wie zum Beispiel das Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem, angeboten wurden; die Abende der Tagung klangen dann bei spannenden Vorträgen aus. Im Rahmen der Tagung wurde der Poldi-Fuhrich-Preis, die Anerkennung des VÖH für außergewöhnliche Leistungen junger Höhlenforscher, an Andreas Treyer sowie an Pauline Oberender verliehen. Für besondere Verdienste um die Österreichische Höhlenforschung ging der „Goldene Höhlenbär" 2017 an Rita Stummer sowie an Harald Zeitlhofer. Insgesamt waren bei der Tagung mehr als 300 Personen aus Österreich, Ungarn, Südtirol, Deutschland, der Schweiz und auch aus Großbritannien anwesend. Es gab auch auf dieser Tagung den bereits traditionellen Bücherstand des VÖH, welcher von Otto M. Schmitz betreut wurde.
Im Rahmen der bei der Jahrestagung abgehaltenen Generalversammlung stellte der 2017 gegründete „Verein für Höhlenkunde Seibersdorf" den Antrag, dem VÖH beizutreten. Diesem Antrag wurde stattgegeben und der neue Verein wurde im VÖH willkommen geheißen.
Das Jahr endete schließlich so, wie es begonnen hat – mit viel Arbeit und mitten in den Vorbereitungen für das EuroSpeleo-Forum 2018.

Erich Hofmann berichtet kurz aus der **Höhlenrettung**. 2017 gab es einen Einsatz in der Hirlatzhöhle. Es fanden zahlreiche Übungen, Einsatzleiterschulung sowie Ausbildnerkoordinierung statt, auch wurde darauf hingearbeitet, den Salzburger Höhlenrettungsdienst in die Österreichische Höhlenrettung einzugliedern.

*4) Kassabericht des Kalenderjahres 2017*
Die Kassierin Jennifer Melcher präsentiert den **Kassabericht** über das Kalenderjahr 2017 (erschienen in den Vbnr 1/2018, S. 8). Der VÖH hat 2017 mit einem leichten Minus abgeschlossen, größere Ausgaben wurden vor allem im Bereich der Publikationen getätigt.
Das **VÖH-Gesamtvermögen** umfasst am Ende des Jahres 2017 **72.371,77** €. Die Einnahmen- / Ausgabenrechnung ergibt einen Saldo von **-7.488,45** € (12.999,50 € sind als Durchläufer in der gelisteten Summe von -20.487,95 € nicht erfasst, wurden aber am 2.1.2018 wieder dem Konto gutgeschrieben).
Es existieren vier Sparbücher mit Einlagen in der Höhe von insgesamt 36.855,73 €. Die Laufzeit der drei Kletterzinssparbücher endet mit 17.8.2018. Sie können somit jetzt neu veranlagt werden.
Im Jahr 2017 wurden **34.110,45** € durch **Mitgliedsbeiträge** eingenommen. Dieser Betrag liegt ca. 70% über dem des Vorjahres und enthält überfällige Nachzahlungen.

*5) Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes*
Die Kassaprüfung erfolgte durch Emil Büchel und Anna Bieniok. Der Rechnungsabschluss wurde im Sinne der Verbandsstatuten geprüft. Es konnte die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel festgestellt werden. Die durchgehende Prüfung ergab keine Beanstandung. Die Ausgaben erfolgten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und entsprechen dem in der Satzung festgelegten Vereinszweck. A. Bieniok unterbreitet den Vorschlag, Forschungsprojekte separat unter dem Titel „Forschung" zu listen, da diese aktuell in der Abrechnung in der Spalte „Subventionen" aufscheinen.
A. Bieniok dankt den Kassieren für die übersichtliche, ordnungsgemäße Kassaführung und stellt den Antrag, den Vereinsvorstand zu entlasten. Der Antrag wird einstimmig angenommen. C. Spötl dankt den Rechnungsprüfern für die geleistete Arbeit.

*6) Neuwahl des Verbandsvorstandes*
Die Wahlleitung übernimmt Fritz Oedl, der Wahlvorschlag lautet (neue Namen **fett** gedruckt):

| | |
|---|---|
| Präsident | Christoph Spötl |
| 1. Vizepräsident | Ernest Geyer |
| 2. Vizepräsident | **Maximilian Wimmer** |
| | |
| Kassierin | **Renate Tobitsch** |
| Stv. | **Alexandra Halder** |
| | Otto M. Schmitz |
| | |
| Schriftführerin | Barbara Wielander |
| Stv. | Alexander Klampfer |
| | **Johannes Wallner** |

Nachdem sich die zur Wahl stehenden neuen Funktionäre kurz vorgestellt haben, wird zur Wahl geschritten. F. Oedl stellt den Antrag, en bloc und per Akklamation abzustimmen; diesem Antrag wird einstimmig mit 56 Stimmen stattgegeben. Anschließend erfolgt die Wahl des neuen Vorstandes. Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen und der neu gewählte Vorstand für zwei Jahre im Amt bestätigt. C. Spötl dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern J. Melcher (Kassierin), C. Pfarr (Kassierin-Stv.) und J. Mattes (Schriftführer) für die geleistete Arbeit.

*7) Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2018*
**Antrag auf Mitgliedschaft als Schauhöhle: Drachenhöhle**. F. Oedl befürwortet als Vertreter der Schauhöhlen im VÖH die Mitgliedschaft der Drachenhöhle als Schauhöhle. Führungen finden dort durch staatlich geprüfte Höhlenführer statt. Dem Antrag auf Mitgliedschaft wird einstimmig stattgegeben und die Drachenhöhle wird im VÖH willkommen geheißen.

**Antrag auf Mitgliedschaft als Schauhöhle: Prax-Eishöhle.** Karoline Meiberger stellt sich und die Höhle kurz vor. Die Höhle ist nicht beleuchtet, nötige Ausrüstung wird den Besuchern zur Verfügung gestellt. Früher habe es zahlreiche Führungen durch K. Meibergers Vater Franz Meiberger gegeben, in den letzten Jahren gab es allerdings keinen Betrieb mehr in der Höhle. Es ist geplant, Führungen nur gegen vorherige Anmeldung abzuhalten, Massenbetrieb sei nicht erwünscht, allerdings ist etwas Werbung für den Schauhöhlenbetrieb geplant. Die Höhle ist versperrt und wird es in Zukunft auch bleiben. Die Genehmigung des Landes Salzburg wurde erteilt. Dem Antrag auf Mitgliedschaft wird einstimmig stattgegeben; C. Spötl heißt die Prax-Eishöhle als Schauhöhle im VÖH willkommen.

**Antrag auf Verschiebung von Katastergrenzen:** J. Wallner erläutert eine sinnvolle Verschiebung von Katastergrenzen in den Eisenerzer Alpen, welche im Detail in den Vbnr (68. Jg, 2018, S. 31 ff) beschrieben ist. Diese Verschiebung beträfe 17 Objekte. Der Antrag wird mit 51 Befürwortern und 5 Stimmenthaltungen angenommen. Max Wimmer merkt an, dass die Behörden über die Verschiebung informiert werden sollten.

*8) Versicherung*
Thomas Exel berichtet, dass die Allianz-Elementar-Versicherung den bestehenden Vertrag mit der VÖH aufkündigen wird, sofern es zu keiner Anhebung der Prämie bzw. Änderung der Versicherungsleistung kommt. Aufgrund zahlreicher Versicherungsfälle in den letzten Jahren ist der Schadenssatz der VÖH-Kollektivunfallversicherung für die Allianz zu hoch. Derzeit wird vom VÖH eine Prämie von 7 € pro Mitglied und Jahr bezahlt. Sollte die Versicherungsleistung gleich bleiben, müsste die dreifache Prämie gezahlt werden, dies wäre vor allem für kleinere Vereine nur schwer leistbar. Bliebe die Prämie gleich, müsste die Versicherungsleistung gekürzt werden. Vor einer endgültigen Entscheidung muss jedenfalls noch mit dem Versicherungsträger verhandelt werden. Nach ausführlicher Diskussion wird der Antrag gestellt, die Versicherungsprämie maximal auf 10 € pro Mitglied und Jahr zu erhöhen; ein entsprechender Vertrag soll mit der Versicherung bis Jahresende abgeschlossen werden. Dem Antrag wird mit 44 Befürwortern und 12 Stimmenthaltungen stattgegeben.
Die Mitglieder des VÖH müssen sich jedenfalls ab dem kommenden Jahr auf massive Einschränkungen der Versicherungsleistung einstellen und sich gegebenenfalls privat zusatzversichern. Detaillierte Information zur aktuell gültigen Versicherung findet man auf der VÖH-Homepage unter www.hoehle.org/versicherung/. Sobald die Änderungen

feststehen, werden die Vereine informiert und diese müssen wiederum die Informationen zu ihren Mitgliedern bringen.

*9) Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2019*
2019 wird die Jahrestagung durch den **Oberösterreichischen Landesverein in Linz**, welcher sein hundertjähriges Bestehen feiern wird, ausgerichtet, und zwar vom **12. bis 15.9. am Wolfgangsee** (Salzkammergut). Harald Zeitlhofer merkt an, dass es ein umfangreiches Vortrags- und Exkursionsprogramm geben werde und wünscht, dass Nachbarvereine und der VÖH gut in die Planung der Tagung integriert werden.

*10) Allfälliges*
**Höhlenrettung und Spelix:** Erich Hofmann spricht das Thema an, ob die Höhlenrettung im Einsatzfall Zugang zu Daten in der Datenbank „Spelix" erhalten soll. De facto ist dies jetzt schon durch Mitglieder bzw. ihre persönlichen Zugangskonten der Fall, dieser Vorgang sollte aber formalisiert werden. Da die Verwaltung von Höhlendaten den Vereinen obliegt und der VÖH keine Entscheidung über diese Daten treffen kann, kann der VÖH in dieser Fragestellung nur eine vermittelnde Rolle übernehmen bzw. die Kommunikation der (katasterführenden) Vereine untereinander bzw. mit der Höhlenrettung moderieren. Geplant wäre eine spezielle „Einsatz"-Funktion in Spelix, durch welche im Einsatzfall Berechtigungen für Höhlenretter frei geschalten würden, wobei allerdings gewährleistet ist, dass jederzeit nachvollzogen werden kann, welcher Nutzer welche Daten wann eingesehen hat.
C. Spötl regt an, dass E. Hofmann ein Schreiben aufsetzen soll, welches der VÖH gerne an alle katasterführenden Vereine weiterleitet. Erst nach Einverständnis durch die Vereine soll die Aktivierung der neuen Funktionen in Spelix durch H. Zeitlhofer erfolgen.

**Ferienmesse Wien 2019:** Schon 2018 waren die Schauhöhlen des VÖH mit einem Stand auf der Wiener Ferienmesse vertreten; für 2019 ist abermals geplant, die Schauhöhlen auf der Ferienmesse in Wien zu präsentieren.

**Tag der Höhle:** Fritz Oedl erläutert, dass der **6.6.** zum Internationalen Tag der Höhle und des Karstes erklärt worden ist. Heuer wurde versucht, Schauhöhlen dazu zu motivieren, sich an diesem Tag mit Aktionen und Veranstaltungen zu beteiligen; es wäre allerdings wünschenswert, wenn auch Höhlenvereine den Tag der Höhle begehen und diesen der Öffentlichkeit noch wenig bekannten Tag entsprechend bewerben würden. Im Ausland werden am 6.6. bereits durchaus publikumswirksame Aktionen gesetzt.

**Speleo Alpin Gesäuse**: Eckart Herrmann erinnert daran, dass das Forschungsprojekt Speleo Alpin Gesäuse seit 2002 ein VÖH-Projekt ist und in guter Kooperation mit dem Nationalpark Gesäuse durchgeführt wird.

**Datenschutz-Grundverordnung**: L. Plan erinnert daran, sich mit der Datenschutzgrundverordnung auseinander zu setzen und regt an zu hinterfragen, wie die Vereine mit Mitgliederdaten umgehen. Hier wäre eine gemeinsame Datenbank-Lösung für alle Vereine über den VÖH sinnvoll; dies würde auch dem VÖH die Arbeit erleichtern.

C. Spötl schließt um 13:30 den formellen Teil der Sitzung und dankt den Anwesenden und den Organisatoren, allen voran Dietmar Kuffner vom Ebenseer Höhlenverein, welcher stellvertretend für das Organisationsteam der Euro-Speleo anwesend ist. Er wünscht allen ein unfallfreies Jahr.

## NEUES AUS DEM VÖH

**Neu im Vorstand**

*(Red.)*

Wir möchten drei neue Mitarbeiter im Vorstand des VÖH begrüßen:

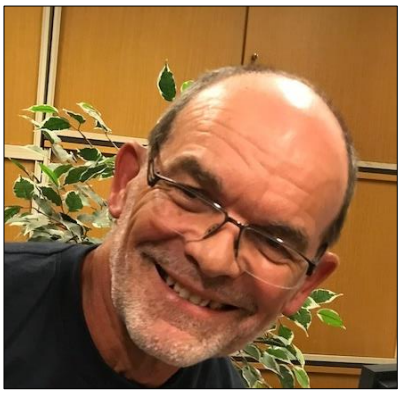
**Alexandra Halder** wird Renate Tobitsch als Kassierin-Stellvertreterin unterstützen. Alexandra ist als Mitglied des Landesvereins für Höhlenkunde Tirol seit vier Jahren in Tirols Unterwelt unterwegs und auch seit zwei Jahren Kassierin des Tiroler Höhlenvereins.

Dem Team der Schriftführer hinzugekommen ist **Johannes Wallner**, welcher dem Landesverein für Höhlenkunde Steiermark sowie dem Verein für Höhlenkunde „Höhlenbären" (beide mit Sitz in Graz) angehört. Johannes ist als Katasterwart des Steirischen Landesvereins unermüdlich in der Steiermark unterwegs, arbeitet aber auch an höhlenforscherischen Projekten in anderen Teilen Österreichs mit.

Als zweiter Vizepräsident wurde **Maximilian Wimmer** in den VÖH-Vorstand gewählt. Max war lange Jahre Obmann des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, ist langgedienter Höhlenforscher und ist unter anderem gerne im Schönberg-Höhlensystem anzutreffen. Eine seiner Interessen gilt den Eishöhlen, so hat Max zahlreiche wissenschaftliche Artikel für „Die Höhle“ auf diesem Fachgebiet verfasst.

**J. Wallner unterwegs in den Kalkspitzen**
**Foto: E. Herrmann**

**A. Halder in Laichingen**
**Foto: R. Tobitsch**



**M. Wimmer**
**Foto: P. Ludwig**

**Verbandsvorstände des VÖH seit dessen Gründung**
*Zusammenstellung: Günter Stummer*
*Ergänzungen und Korrekturen: Walter Greger, Rudolf Pavuza, Christoph Spötl, Renate Tobitsch, Barbara Wielander*

Ehrenpräsidenten:
Georg LAHNER
Dr. Josef VORNATSCHER
Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert TRIMMEL
Prof. Mag. Heinz ILMING

Präsidenten:
Dr. Heinrich SALZER (1949-1954)
Dr. Josef VORNATSCHER (1954-1980)
Prof. Mag. Heinz ILMING (1980-2008)
**Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (2008-)**

Vizepräsidenten:
Georg LAHNER (1949-1961)
Dr. Erwin ANGERMAYER (1961-1966)
DI Dr. mont. h.c. Othmar SCHAUBERGER (1966-1974)
Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert TRIMMEL (1974-1980)
Dr. Friedrich OEDL (1980-1990)
Dr. Max H. FINK (1980-2000)
Ing. Siegfried GAMSJÄGER (1990-2000)
Walter KLAPPACHER (2000-2002)
Anton MAYER (2000-2010)
Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (2002-2008)
DI Eckart HERRMANN (2010-2012)
Günter STUMMER (2008-2016)
Renate TOBITSCH (2012-2018)
**DI Ernest GEYER (2016-)**
**Ing. Maximilian WIMMER (2018-)**

Generalsekretäre:
Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Hubert TRIMMEL (1949-1974)
Wilhelm HARTMANN (1968-1970)
Prof. Mag. Heinz ILMING (1970-1978)
Dr. Max H. FINK (1974-1980)
Günter STUMMER (1978-2000)
Ing. Dr. Rudolf PAVUZA (1986-2000)
DI Eckart HERRMANN (2000-2010)
Walter GREGER (2000-2010)
Mag. Dr. Lukas PLAN (2000-2008)
Mag. Dr. Johannes MATTES (2010-2018)
**Mag. Barbara WIELANDER (2012-)**
**Alexander KLAMPFER (2008-)**
**Univ.-Prof. DI Dr. Johannes WALLNER (2018-)**

Kassiere: Josefine SCHREINER (1949-1952)
Rosa TÖNIES (1952-1978)
DI Herbert MRKOS (1978-2004)
Ingeborg DRAPELA (2004-2006)
Margit SCHRÖDER (DECKER) (2006-2014)
Jennifer LANGER (2014-2018)
**Renate TOBITSCH (2018-)**

Kassier-Stvtr.: Ingeborg DRAPELA (1986-2004)
Heinrich MRKOS (2000-2004)
DI Herbert MRKOS (1987-2006)
**Otto M. SCHMITZ (2004-)**
Margit SCHRÖDER (DECKER) (2004-2006, 2014-2015)
Patrizia ÖSTERREICHER (2008-2014)
Christa PFARR (2015-2018)
**Alexandra HALDER (2018-)**

Rechnungsprüfer: Othmar Schauberger, Rosa Tönies, Bergthaler, Viktor Maurin, Roman Pilz, Josefine Schreiner, Berger, Emil Hofinger, Anton Gaugg, Oberhuber, Ernst Strauß, Willi Repis, Rudolf Hirsch, Viktor Büchel, R. Knoll, Christian Bernardo, Josef Kruckenhauser, Friedrich Oedl, Hannes Kogler, Martin Roubal, Hildegard Lammer, Heinz Holzmann**, Emil Büchel, Anna Bieniok**

**Aufruf an die Leser:**
Nachdem dem Redaktionsteam die Vornamen mancher Rechnungsprüfer nicht bekannt sind, würden wir die Leserschaft hier um Mithilfe bitten. Informationen zu fehlenden Vornamen bitte an vbnr@hoehle.org – das Redaktionsteam dankt!

## PREISE UND EHRUNGEN

**Poldi-Fuhrich-Preis**

*(Red.)*

Der heurige **Poldi-Fuhrich-Preis** wurde an ein kleines Team aus dem Tiroler Lechtal verliehen.

**V.l.n.r.: Christoph Spötl, Christian und Caroline Winklmair, Michael Schiestl, Renate Tobitsch, Foto: Rudolf Furtner**

Vor rund fünf Jahren haben die Geschwister Christian und Caroline Winklmair mit Helmut, ihrem 2016 verstorbenen Vater, mehr oder weniger autodidaktisch Höhlen im Gebiet der Barth-Hütte (Hornbachkette) aufgesucht und zu erforschen begonnen. Dieses Gebiet liegt nördlich des Lechtales im Bereich der Allgäuer Alpen, einem Gebirge, das bislang nicht gerade durch Höhlenreichtum von sich reden machte. Bald stießen Andreas Walch und Michael Schiestl dazu. Dieses Team hat relativ unbemerkt in wenigen Jahren ein technisch anspruchsvolles Höhlensystem, das mittlerweile das zweitlängste Tirols ist, erforscht und vermessen: das **Wolfebner-Schachtlabyrinth** (1135/1, aktuelle Ganglänge 4 km). Damit nicht genug; sie fanden weitere nicht minder anspruchsvolle Höhlen im Umkreis, darunter die Fettfilterhöhle (1135/2), und sind dabei, diese zu dokumentieren. Alle Höhlen liegen im Hauptdolomit und sind vertikal ausgerichtet, allerdings wurde auch bereits ein Horizontalniveau entdeckt. Mit -348 m ist das Wolfebner-Schachtlabyrinth bereits Tirols tiefste Höhle und es sind noch hunderte Meter bis zum vermuteten Bergwasserspiegel.

**Weitere Preise und Auszeichnungen**

*(Red.)*

Im Rahmen der EuroSpeleo wurden neben dem Poldi-Fuhrich-Preis folgende Preise und Auszeichnungen verliehen:

**EuroSpeleo Protection Label 2018**

- 1. Platz: Italian Speleological Society (SSI) - (Italien) - Projekt „Cleaning up the darkness - Puliamo il Buio (PiB)".
- 2. Platz: Zagreb Speleological Union (Kroatien) – Projekt „Clean underground".

**SpeleOlympics**

- 1. Platz: Rolf Siegenthaler (Schweiz) & Julius Krause (Deutschland) – 2 Min. 54 Sek.
- 2. Platz: Clemens Tenreiter (Österreich) & Tanguy Racine (Frankreich) – 3 Min. 12 Sek.
- 3. Platz: Matic Di Bastista (Slowenien) & Beat Heeb (Schweiz) – 3 Min. 46 Sek.

**Film Festival (Publikumswahl)**

- 1. Platz: Oliver Schöll (Deutschland) – „Voica Romania"
- 2. Platz: Uwe Krüger (Deutschland) – „Unter mir gibt es nichts"
- 3. Platz: Annie Guiraud und Philippe Crochet (Frankreich) – „Reflexions"

**Kunstausstellung (Publikumswahl)**

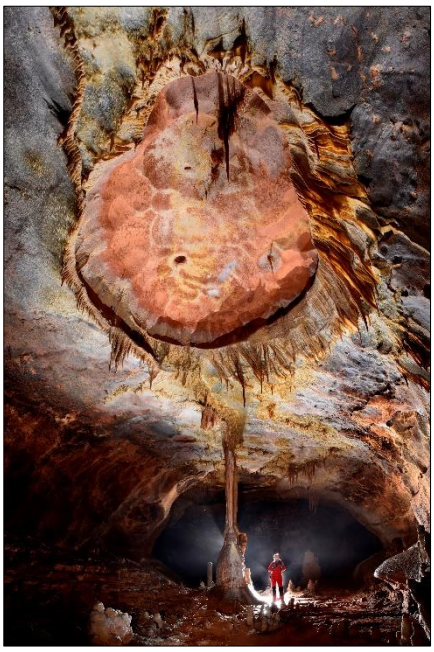
- 1. Platz: Angela Szabo (Rumänien): Exploration through Earth, 2010, Akryl auf Leinwand, 100 x 150 cm
- 2. Platz: Olga Korneeva (Russland): Exploration of Tham Belgaga - Laos - Khammouane (nach einem Foto von Bartholeyn, J. P., Belgien), 2018, Aquarell auf Papier, 29 x 39 cm
- 3. Platz: Thomas Resch (Österreich): Krabbler, 2018, Sediment auf Papier, 20 x 30 cm

**A. Szabo: Exploration through Earth**

**O. Korneeva: Exploration of Tham Belgaga**
**T. Resch: Krabbler**

**Fotoausstellung (Publikumswahl)**

- 1. Platz: Philippe Crochet (Frankreich) – „The Sunflower (Saint Marcel, France)"
- 2. Platz: Helmut Mohr (Österreich) – „Ice"
- 3. Platz: Peter Hoffmann (Deutschland) – „Ice Chapel at Königssee"



**P. Crochet: „Sunflower"** **H. Mohr: „Ice"**
**P. Hoffmann: „Ice-Chapel at Königssee"**

## EUROSPELEO 2018

**Eurospeleo Ebensee 2018 – Eindrücke aus dem Tagungssekretariat**

*Barbara Wielander*

691 Leute, 40 Nationen, 6 Kontinente, 138 Exkursionen, 1000 Stunden in der Höhle, 122 Vorträge, 300 verdrückte Kaiserschmarrn, 2 gebrochene Steißbeine, einige gebrochene Herzen, noch mehr gerissene Geduldsfäden, 10 l Schnaps als probates Heilmittel bei Liebes- und sonstigem Kummer, wahrlich eine sehenswerte Bilanz dieses – auch wenn ich „Denglisch" eigentlich nicht mag – absoluten Mega-Events. Es war schließlich die größte höhlenbezogene Veranstaltung, die jemals in Österreich abgehalten worden ist!

**Viel los im Tagungsbüro!**
**Foto: K. Krekacs**

Drei Jahre Vorbereitung, 165 Mitarbeiter, das letzte halbe Jahr dann Arbeit

auf Hochtouren, oft nahe an den Grenzen der persönlichen Belastbarkeit. Die EuroSpeleo rückt näher, die Stimmung unter den Organisatoren wird hektischer. Eine der Organisatorinnen verliert das Handy, ein paar andere die Geduld.

In der Nacht vor der Eröffnung des Tagungsbüros nur zwei Stunden Schlaf. Dann der Mittwoch davor (offizielle Eröffnung war am Donnerstag): hektische Geschäftigkeit im Tagungsbüro. Um 10:00 die ersten Gäste die fragen, wann sie endlich einchecken können. Wir schicken sie raus. Draußen wird dem SpeleoPub der letzte Schliff verpasst. 13:00: Das Rathaus in Ebensee füllt sich. 14:00: geschätzte 100+ Leute wuseln vor dem Tagungsbüro herum. Punkt 15:00: Der erste Tagungsgast wird „eingecheckt". Es läuft noch etwas holprig – von drei vorhandenen Computern will nur einer so richtig. Rund 10 Minuten später hält der Tagungsgast sein prall gefülltes Tagungssackerl und sein Namensschild in der Hand. Das kann so nicht weiter gehen – wenn wir alle Besucher in diesem Tempo abfertigen, sind wir am Sonntag noch nicht fertig. Ein paar hektische Telefonate mit dem technischen Support (an dieser Stelle herzlichen Dank an dich, lieber E, für deine Geduld und deine Bemühungen!), und es geht weiter. Wir steigern unser Tempo, Renate huscht hin und her um Sackerl zu verteilen, Kyung-Hye sucht Namensschilder heraus, ich spreche gleichzeitig Deutsch, Englisch und Französisch (und gelegentlich auch Hebräisch) und Hannes probiert, aufgeregte Besucher, die ihre Gruppen nicht finden können, zu beruhigen. Es wird 20:00. Ich drehe mein (wiedergefundenes) Handy ab und verlasse fluchtartig das Tagungsbüro. Hinter mir noch ein paar Rufe, ob ich denn wisse, wo Tagungsmitarbeiter xy sei, die Rufe werden ignoriert. Ab in die Pizzeria. Nach drei Bier fühle ich mich wieder halbwegs menschlich, flirte ein bisschen mit dem durchaus feschen Kellner, bin allerdings nicht mehr fähig, mit dem Auto zurück in mein Quartier zu fahren, also finde ich am EuroSpeleo-Zeltplatz eine Unterkunft.

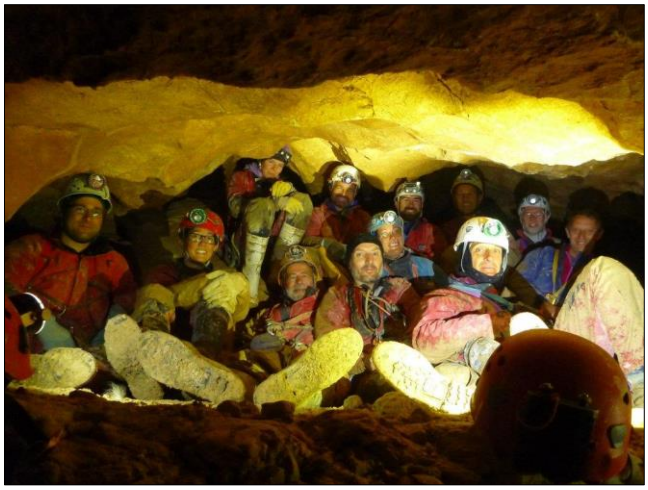
Donnerstag: Um 6:00 wecken mich die Australier, die neben mir ihr Zelt aufgeschlagen haben. Macht auch nix. Ab in den Traunsee – so eine Runde Schwimmen vor dem Frühstück gibt Energie für einen weiteren anstrengenden Tag. Ab ins Tagungsbüro, ich bin trotz der frühen Stunde nicht die erste. Wir machen uns Sorgen, ob der Ansturm heute noch größer wird als gestern. Die Sorgen sind unbegründet – mittlerweile haben wir uns im Büro gut eingespielt und die Massen verteilen sich schön auf den ganzen Tag. Es keimt der Verdacht auf, dass die Besucher, die uns gestern das Rathaus gestürmt haben, heute das SpeleoPub unsicher machen. Es ist ein wunderschöner bunter Haufen, der hier zusammen kommt, alle sind bester Laune. Aussteller bieten vielfältige Artikel mit Höhlenbezug an, die Wände sind mit bunten Plakaten geschmückt. Für die Besucher gibt es ein vielfältiges Programm: Vorträge zu den verschiedensten Themen, Höhlenfilme, eine Foto- und eine Kunstausstellung, und natürlich Exkursionen von unterschiedliche Länge, Schwierigkeitsgrad und Thematik. Zahlreiche Symposien sorgen dafür, dass niemandem langweilig wird – im Rahmen der Tagung finden das *5. EuroSpeleo Protection Symposium*, das *1. EuroSpeleo Show Cave Symposium*, das *1. EuroSpeleo Art Symposium* sowie das *5. EuroSpeleo Image'In Film Festival* statt.
Die Sonne scheint, es ist ein perfekter Sommertag. Die Massen an Höhlenforschern verteilen sich gut über das kleine Örtchen Ebensee – die Vorträge finden an unterschiedlichsten Orten statt, und damit sich niemand verirrt, sind quer über den Ort gelbe Wegweiser verteilt. Anfangs ist es ein bisschen wie eine Schnitzeljagd, doch nach zwei Tagen klappt die Orientierung schon ganz gut. Die Besitzerin vom Schuhgeschäft an der Hauptstraße fragt sich, was wohl los ist, dass auf einmal so viele Leute in ihr Geschäft hinein schneien. Von uns aufgeklärt äußert sie den Wunsch, dass wir nächstes Jahr doch wieder so eine tolle Veranstaltung abhalten mögen.

**Exkursion in die Schießerbachhöhle**
**Foto: Elina Saarinen**

Und so geht es bis zum Sonntag weiter. Nach den Startschwierigkeiten läuft's von Tag zu Tag besser. Vor allem die Exkursionen erfreuen sich großer Beliebtheit. Man kann tiefe Schächte in der Totengrabenhöhle befahren, mit dem Boot über den Traunsee schaukeln, lange Wanderungen durch die Hirlatzhöhle bis zum Nordsiphon unternehmen, auf der Emmahütte nach einem Besuch der Mammuthöhle gemeinsam Kässpätzle kochen und natürlich sollte bei einem Aufenthalt in Ebensee ein Besuch der Gassel-Tropfsteinhöhle nicht fehlen. Es gibt nasse Höhlen (Kühlloch), kalte Höhlen (Schwarzmooskogel-Eishöhle), enge Höhlen (Saubachlhöhle), große Höhlen (Hochlecken-Großhöhle), saubere Höhlen, lehmige Höhlen,…d.h. es findet sich für jeden Geschmack etwas. Und abends lockt das SpeleoPub, ist schließlich auch so etwas wie eine Höhle (Spelunke und Speläologie haben bekanntlich den gleichen Wortstamm).

Es kommt wie es kommen muss – irgendwann ist auch die schönste Veranstaltung zu Ende. Die Gäste reisen ab, Hannes hält seine letzte Rede, das SpeleoPub wird nach und nach abgebaut, letzte Reste an Bier an die noch Anwesenden ausgeschenkt. Es kommt leicht wehmütige Stimmung auf. So viel Arbeit, und jetzt ist es vorbei – es kehrt wieder die gewohnte Ruhe in Ebensee ein (im Schuhgeschäft sind die Lagerbestände auch schon fast aufgebraucht). Aber wer weiß, wann und wo nicht wieder einmal eine internationale Höhlenveranstaltung in Österreich ausgetragen wird… Und wenn nicht in Ebensee, dann findet sich sicherlich ein anderer schöner Ort.
Nochmals an dieser Stelle herzlichen Dank an alle 165 Tagungsmitarbeiter – ohne euren Einsatz wäre eine Veranstaltung dieser Dimension nicht realisierbar gewesen!

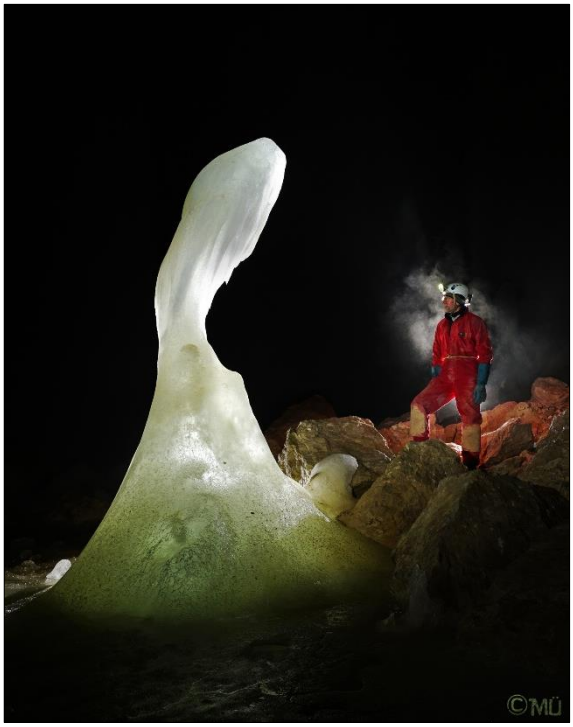
Und weil's so schön war, hier ein paar Bilder:



**Gruppenfoto in der Mörkhöhle**
**Foto: Johnny Schönenberger**

**Im Alten Teil der Dachstein-Mammuthöhle**
**Foto: Miriam Widmer**

**Baden in der Oberen Schießerbach-höhle, Foto: Janine Mc Kinnon**




**Exkursion Schwarzmooskogel-Eishöhle**
**Foto: Miriam Widmer**

**Verbandspräsident C. Spötl beim Festakt. Foto: K. Krekacs**

**Schlusszeremonie**
**Foto: E. Geyer**

**Stillleben mit Schnaps und Schlaz**
**Foto: Miriam Widmer**

**Kryogene Höhlenkarbonate**
***Einladung zur wissenschaftlichen Mitarbeit***

*Christoph Spötl*

Jedem Höhlenforscher sind die mannigfaltigen Sinterbildungen vertraut, die Höhlen zieren. In jüngster Zeit ist zudem eine weitere Mineralbildung in den Fokus der wissenschaftlichen Forschung gerückt, da sie spannende neue Einblicke in das ehemalige Vorhandensein von Höhleneis eröffnet. Derzeit sind nur eine Handvoll Vorkommen dieser sogenannten kryogenen Höhlenkarbonate in den Ostalpen bekannt. Wir rufen Höhlenforscherinnen und -forscher deshalb auf, uns bei der Suche nach weiteren Vorkommen in österreichischen Höhlen zu unterstützen.

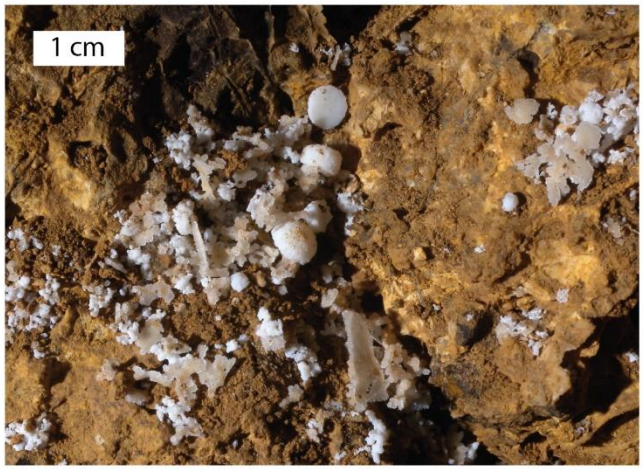
*Was sind kryogene Höhlenkarbonate?*
In Eishöhlen kann die Situation auftreten, dass sich Schmelzwasserpfützen auf dem Eis bilden, die dann langsam von oben her wieder zufrieren. Kurz bevor der letzte Wasserrest zu Eis gefriert, überschreitet die Konzentration an gelösten Stoffen im Wasser die Löslichkeitsgrenze und Minerale (meist Kalzit) kristallisieren aus – deshalb der Name „kryogen“ (griechisch *kryos* für Kälte, Eis).

*Warum sind kryogene Höhlenkarbonate interessant?*
Kurz gesagt: Sie sind die besten (und vielerorts einzigen) Belege, dass sich in gewissen Höhlen(abschnitten) vor Jahrtausenden Eis befand. Man kann das Alter dieser Kristalle recht genau bestimmen (ähnlich wie bei Tropfsteinen) und so den Zeitpunkt rekonstruieren, als ein bestimmter Höhlenbereich ganzjährig vereist war.
Diese Daten sind wesentlich, da sie neuartige Einblicke in die ehemalige Verbreitung von Permafrost im Untergrund bieten, die mit anderen Methoden kaum erzielt werden können.

*Wie erkennt man kryogene Höhlenkarbonate?*
Vermutlich wurden (und werden) diese Bildungen oftmals übersehen, denn sie schauen auf den ersten Blick oftmals aus wie heller, feiner Sand oder Gesteinspulver. Umseitig sind einige Bilder angehängt, die helfen sollen, kryogene Höhlenkarbonate zu erkennen. Recht typisch ist, dass sie fleckenweise bzw. als kleine Haufen auf und z.T. seitlich unter großen Blöcken zu finden sind, fast so, als wenn jemand Sägemehl ausgestreut hätte. Bückt man sich und schaut genauer hin, so erkennt man, dass es locker gelagertes Material ist, das aus unterschiedlich großen Kristallen besteht, wobei eine große Vielfalt existiert. In alpinen Höhlen sind nach aktuellem Kenntnisstand weiße bis gelbliche, z.T. auch braune Kristalle und Aggregate typisch, sowie federförmige oder zopfartige Formen, Kugeln oder Halbkugeln. Die Größe dieser Formen beträgt meist nur ein paar Millimeter; lokal finden sich aber Aggregate bis zu ein paar Zentimeter.

*Wo sind kryogene Höhlenkarbonate zu erwarten?*
Eher nicht eingangsnah, da zu ihrer Bildung (damals) sehr stabile Temperaturbedingungen geherrscht haben. Bisherige Funde wurden in Hallen oder Seitenkammern getätigt, meist am Boden bzw. auf Blöcken, manchmal auch an geneigten Höhlenwänden.
Nicht zu erwarten sind diese Bildungen dort, wo es von der Decke tropft oder wo ein Gerinne fließt.

*Was ist zu tun, wenn kryogene Höhlenkarbonate vermutet werden?*
Macht ein paar Fotos inklusive einer Nahaufnahme (mit Maßstab, z.B. Finger oder Kameradeckel), entnehmt eine kleine Menge (die eines Teelöffels reicht völlig) und schickt diese Probe an die untenstehende Adresse.
Wenn die kryogene Natur im Labor bestätigt wird (dies dauert ca. 1 Woche) würden wir uns freuen, diese betreffende Höhle gemeinsam zu befahren und weitere Schritte zu besprechen.


1 cm

SONY

2 cm

1cm

*Belohnung!*
Die ersten fünf eingesandten und im Labor verifizierten Neufunde aus den Ostalpen werden mit je einem Gutschein für Höhlenausrüstung in der Höhe von € 150 belohnt (einzulösen bei http://speleo-concepts.com). Wir möchten mit dieser Aktion einen bescheidenen Beitrag zur Förderung der vielfach materialintensiven Forschung in unseren alpinen Höhlen leisten.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen und stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Bitte an potentiell Interessierte weiterleiten.

**Kontakt:** Christoph Spötl, Christoph.Spoetl@uibk.ac.at sowie Gabriela Koltai, Gabriella.Koltai@uibk.ac.at
Institut für Geologie
Universität Innsbruck
Innrain 52F
6020 Innsbruck

# SICHERHEIT

## Was halten unsere Seile und vor allem: wie lange?

*Walter Siebert*

### 1. Einleitung

Könnt ihr euch noch an den Augenblick erinnern, als ihr euch das erste Mal in einen Schacht abgeseilt habt? Weit, weit unten zeigt euch ein Licht, wie abhängig ihr von eurem Seil seid, das ihr mit bangen Augen anstarrt und das dünner und dünner zu werden scheint.
Klar, mittlerweile habt ihr euch daran gewöhnt, aber ab und zu fragt man sich schon: Seit wie vielen Jahren hängt das Teil schon hier? … Jahrzehnte? Feuchtigkeit? Nässe? Schmutz? Und dann geistern noch Zahlen herum, nach zehn Jahren muss man das Teil *spätestens* ausscheiden, steht in der Gebrauchsanleitung …

In meiner Jugend war das noch kein Thema: Wir sind auf Drahtseilleitern auf- und abgeklettert und das Seil war Nebensache, weil nur zur Sicherung und eh nie belastet. Halten die Bizeps, war die Frage. Aber seit der Einseiltechnik ist die Welt eine andere, wir leben davon, dass der Strick hält. Und vor allem, wie lange, da unsere Seile oft jahrelang in Schächten hängen.

Ich habe mich im Zuge meiner Arbeit zur Ablegereife von persönlicher Schutzausrüstung in meinem Labor einige Jahre lang wissenschaftlich mit dieser Frage beschäftigt.
Ich suchte Antworten auf folgende Fragen:

1. Welche Untersuchungen gibt es bereits von anderen?
2. Gibt es bereits dokumentierte Versagensfälle?
3. Was sagen meine eigenen Tests mit alten Materialien?

... um herauszufinden: Wann werden unsere Seile gefährlich?
Hier sind meine Ergebnisse.

### 2. Welche Untersuchungen gibt es bereits von anderen?

Vorweg: Bei Untersuchungen sind die Daten das Eine, die Interpretation das Andere.

Nehmen wir eine Untersuchung, die eine 20%ige Minderung durch irgendeinen Einfluss, z.B. durch UV-Strahlung, feststellt. Das ist alarmierend, sagen die Einen. Das ist sogar innerhalb der Schwankungsbreite von Knotenfestigkeiten bei Neuseilen, sagen andere, also völlig unerheblich. Hinter der Interpretation verbergen sich oft Motivationen der Forscher: Möchte ich, dass das Ergebnis möglichst gut aussieht oder möglichst schlecht?
Mir war es daher wichtig, auch eigene Untersuchungen zu machen.

In meiner Recherche stieß ich auf zahlreiche Tests und Untersuchungen, unter anderem auch von Höhlenseilen. Bereits 1978 veröffentlichte z.B. Kipp, M. einen einschlägigen Artikel in der Zeitschrift „Die Höhle“.
Dieser und allen anderen Studien ist eines gemeinsam, und das wird von Krause (1999) so zusammengefasst:

*„ … manche guten Seile werden nach einer maximalen Gebrauchsdauer von 3, 5 oder sogar 10 Jahren unnötig aussortiert.“*

Unschätzbar ist auch die Arbeit des DAV-Sicherheitskreises unter Pit Schubert. Er machte zahlreiche Tests von bis zu Jahrzehnte alten Seilen, die das oben erwähnte Ergebnis stützen. Um die Jahrtausendwende stellt Schubert unmissverständlich fest:

*„In practice, today´s ropes will neither break in the attachment knot nor at the carabiner … "* Das betrifft selbst 30 Jahre alte Seile, die mindestens einen Normsturz hielten, was bedeutet: *"… they will not break in practice."* (Schubert, 2000, S. 13)

Mit einem Satz: Nach bisherigen Untersuchungen können unsere Seile in der Praxis nicht versagen.
Das führt uns zu Frage 2:

**3. Gibt es bereits dokumentierte Versagensfälle?**

Es gibt „moderne Märchen", auf Englisch heißen sie „urban legends". Sie lauten so: Ein Freund einer guten Freundin hat mir ganz zuverlässig eine tatsächlich stattgefundene Geschichte erzählt … (dann kommt etwas von giftigen Spinnen in der Banane oder seltsamen, meist schrecklichen Erlebnissen mit AutostopperInnen, in Teppichen eingewickelten, verstorbenen Großmüttern, …). Diesen Geschichten ist folgendes gemeinsam: Sie halten sich hartnäckig, sie sind beunruhigend, und wenn man sie bis an ihren Ursprung verfolgt: Sie sind nicht wahr.

Genauso hält es sich mit den Gerüchten, dass Seile reißen, einfach so. Ohne Scharfkanteneinfluss, Steinschlag, Schwefelsäure, Durchschmelzen, … nein, einfach so, weil altersschwach. Diese Gerüchte gibt es!
Interessanterweise hörte ich die beiden glaubwürdigsten Geschichten von Höhlenforschern. Jeweils in Frankreich und in Bulgarien soll es zu so einem Seilriss gekommen sein. Ich verfolgte die Spur, jedoch: Immer knapp bevor ich mit der Person sprechen konnte, der das passierte, löste sich diese Geschichte in Luft auf.
Modernes Märchen.
Ja, Seile reißen, aber immer nur durch Zerstörung (Scharfkanten, Steinschlag, Durchschmelzen, Batteriesäure). Das wissen wir Höhlenforscher, sonst gäbe es keine Umsteigstellen.
Ich möchte mal salopp sagen: Es gibt seit 40 Jahren keinen altersbedingten Seilriss.
Mit aller Vorsicht: Man kann niemals einen positiven Beweis führen („Seile halten immer"), man kann höchstens diese Aussage widerlegen, wenn man einen Seilriss findet. Ich fand keinen.
Für mich am wichtigsten waren aber eigene Untersuchungen.

**4. Was sagen meine eigenen Tests mit alten Materialien?**

**W. Siebert mit „Zerreißmaschine"**

So um 1970 fand ich in einem Alpenvereinsjahrbuch einen Artikel von Pit Schubert. Ein Bild mit gebrochenen, getesteten Karabinern zog mich in den Bann: Neben einem Karabiner („Roßkopf Alu") prangte ein großer Totenkopf: Er hatte bei weitem nicht die Bruchlast erreicht, die draufstand.

Irgendwie hatte ich seit damals immer den Wunsch, auch solche Tests zu machen. Ich musste allerdings mehr als 40 Jahre warten. 2013 erfüllte ich mir einen Traum und baute eine „Zerreißmaschine".

In den letzten 5 Jahren habe ich hunderte Seile (und Gurte und Schlingen) getestet, darunter auch Höhlenseile.

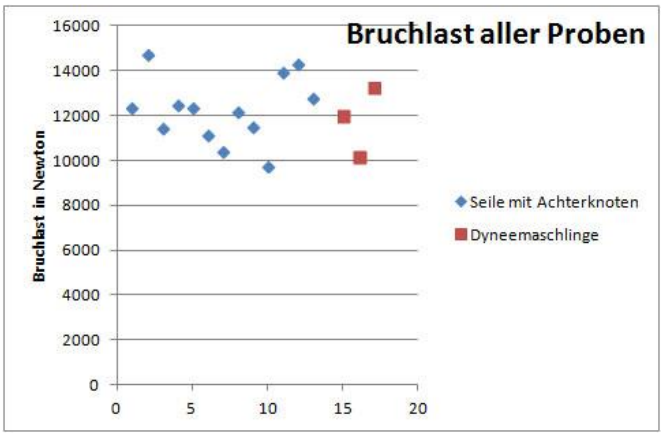
Ich testete die Seile im Knoten. Für mich war die Frage interessant: Gibt es Seile, die unseren Belastungen gefährlich nahe kommen?

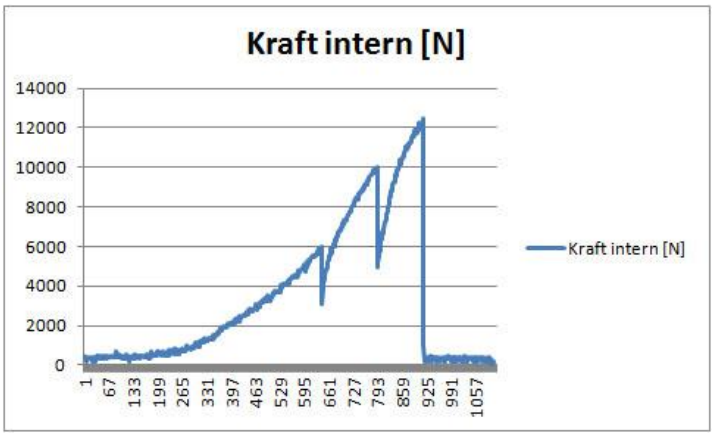
Vorweg zur Testanlage: Es gibt die Normtests, die in den UIAA-Normen und in den Euronormen von Kommissionen festgelegt werden. Hier liegt einer der häufigsten Irrtümer: Die Normtests sind kein Abbild der Wirklichkeit, das sollen sie auch nicht sein. Sie dienen der Vergleichbarkeit der Materialien und sie sollen sicherstellen, dass diese Materialien in der Praxis auch halten. Daher sind Normtests wesentlich härter als es die Praxis im Regelfall ist.
Die Normen haben sich hervorragend bewährt: Seit es sie gibt (ca. 4 Jahrzehnte), hat kein einziges normgeprüftes Seil, kein Gurt versagt. Ich finde das eine hervorragende Ingenieursleistung.
Ich sag‘s ganz deutlich:
Seile (auch Gurte), die vor 40 Jahren den Normtest geschafft haben, sind heute noch voll einsatzfähig, vorausgesetzt, sie sind nicht beschädigt.

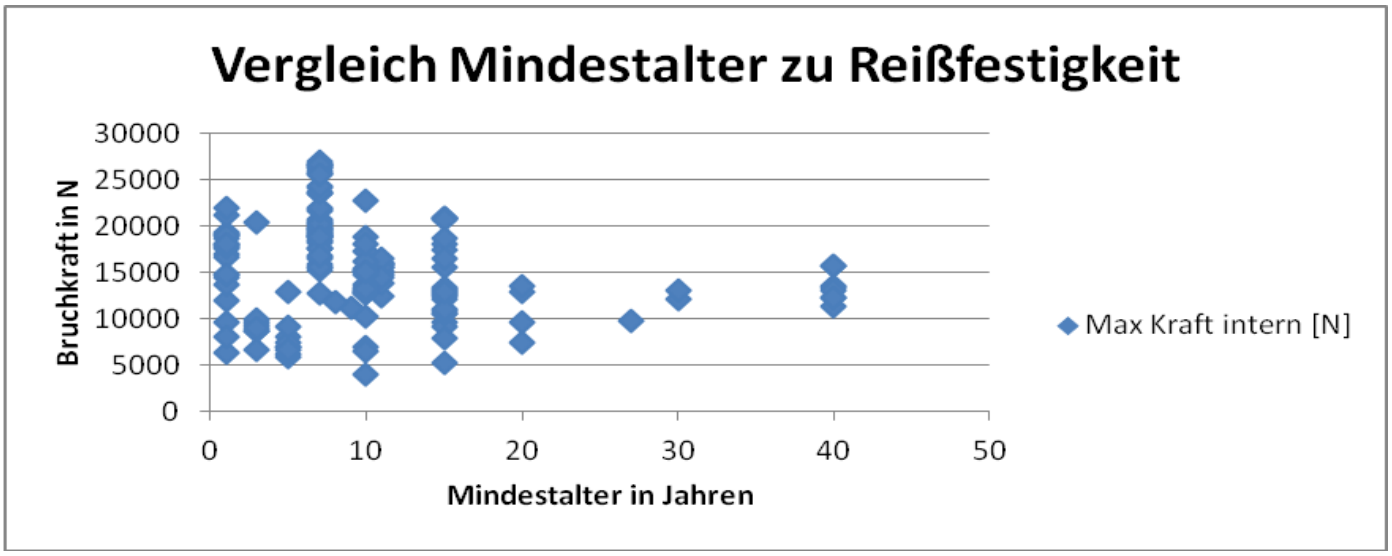
Das gilt auch für Höhlenseile. Es ist immer wieder faszinierend, einen alten lehmigen Strick, wo es nur sehr schwer möglich ist, einen Knoten zu machen, zu testen. Es knackt, es staubt – aber es hält.
Vor kurzem kam Pauline hereingeschneit, schleppte zwei schwere Schleifsäcke vollgestopft mit alten Seilen in mein Labor. Die waren sicherlich 15 Jahre alt, in einem Höhlensystem gehangen, teils im Wasser, als Geländerseil und als Aufstiegsseil.

Meine Prognose: Die werden alle ausreichend halten. Was ist ausreichend? Siehe nächstes Kapitel, aber: Alles, was mehr als 6 kN sind, ist ausreichend. Wer viel Sicherheitsreserve will: 9 kN.
Getestet habe ich die Bruchlast im Achterknoten, weil das für uns am praxisnächsten kommt.
Und wie der Zufall so spielt, kam auch ein Packerl von Eckart an, mit Dynemaschlingen aus der Stadelalm-Eiskluft. 5 mm, mit doppeltem Spierenstich und Alu-Knöpfen.

Hier sind die Ergebnisse:




Nur ein Seil hatte weniger als 1 Tonne Bruchlast, und das war dünner als die anderen.
So sieht eine typische Bruchlastkurve aus: Die zwei Zacken entstehen, wenn der Knoten sich festzieht. Dieses Seil war so steif, dass es bei 6 und 10 kN nachrutschte.
Die Dynemaschlingen hielten jedenfalls so viel wie die Seile.
Ich empfehle aber, sie mit doppeltem Spierenstich zu verknoten. Ein einfacher Spierenstich rutschte bei Dauerschwellbelastungen von 6 kN langsam durch, bis er offen war.
Also: Ich würde sagen: Solange Seile und Schlingen „unverletzt“ sind, können wir sie auf jeden Fall in Höhlen verwenden.

## 5. Wie sicher ist sicher genug?

Eigentlich müsste ein Seil nur 1 Gramm mehr halten als wir es belasten. Die schlimmsten Belastungen sind Faktor-2-Stürze. Erst heute hörte ich die Geschichte, wie ein Höhlenforscher versehentlich von einer Plattform gesprungen ist, ohne das Seil vorher einzuziehen. Die Folgen waren eine Faktor-2-Brezn und ein paar Wochen Kreuzweh, aber realistisch gesehen war die Belastung deutlich weniger als 6 kN. Mir ist keine Messung bei bergsteigerischen Tätigkeiten bekannt, wo 6 kN erreicht werden.
Nun brauchen wir immer ein bisschen Sicherheitsreserve: Alles können wir nicht wissen, und unser Bauch ruft bei hundert Meter Luft unterm Hintern nach mehr als nur einem Gramm Reserve. Wie viel mehr, ist Verhandlungssache: mit sich selbst oder den anderen Mitgliedern einer Normungskommission.

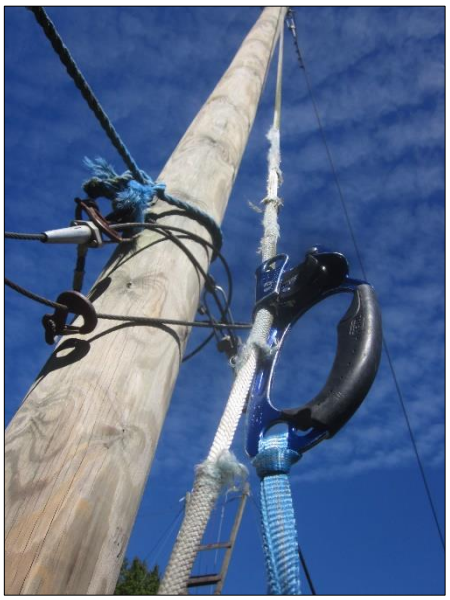
Ich persönlich habe bei meinen Forschungen alle Seile, die im Knoten weniger als 9 kN hielten (was doppelt so viel ist wie die am höchsten gemessene Belastung in der Praxis), eingehender untersucht.

Die meisten Seile hielten mehr als 9 kN. Die, die darunter lagen, waren im Allgemeinen sehr stark verschlissene Seile, teilweise stark beschädigt. Einige dieser schwachen Seile sind Spezialfälle: Es sind Topropeseile aus Kletterhallen oder Seile mit vielen, vielen Vorstiegstürzen. Diese Seile wurden in einem Umlenkkarabiner oft und oft „gewalkt“. Wenn man an der „durchgewalkten“ Stelle einen Knoten macht, dann werden die 6 kN teilweise sogar unterschritten.
Bei Höhlenseilen, wo so eine „Walkung“ nie eintritt, konnte ich keines mit einer besonderen Schwächung finden.

## 6. Zusammenfassung und Ergebnisse zu unseren Seilen

*Das Alter ist kein Ablegekriterium!*
Nach dem derzeitigen Stand der Forschung gibt es keinen Hinweis darauf, dass das Alter eine gefährdende Wirkung hat. Wenn ein zertifiziertes Seil X Jahre alt ist, dann hat das keinen Einfluss.

*… ein Seil, bei dem der Mantel beschädigt ist?*
Es kommt drauf an, wie stark der Mantel beschädigt ist. Sobald der Kern sichtbar ist, sollte man diesen Teil nicht mehr verwenden. Wobei man nicht in Panik geraten braucht, wenn man beim Aufsteigen sieht, dass der Mantel gerissen ist: Wenn die meisten Litzen intakt sind, hält das Seil, ich würde es aber dennoch ausscheiden.
Eine Ausnahme, die uns Höhlenforscher kaum betrifft: Wenn der Kern bzw. Kernlitzen durch den Mantel dringen, dann ist das ein Hinweis auf eine schwere Schädigung des Seilkerns und ein Versagen ist möglich. Das gleiche ist, wenn man beim Seilaufschießen das Gefühl hat, dass an einer Stelle der Kern deformiert ist.


**Dieses Seil hielt noch 8 kN**

*… ein Seil, wo der Mantel stark verschoben ist?*
Es gibt keine Hinweise auf eine Schwächung. Eine Mantelverschiebung ist unangenehm, kann aber leicht repariert werden.

*… ein Seil, das „pelzig“, also oberflächlich stark abgenutzt ist?*
Das ist kein Problem.

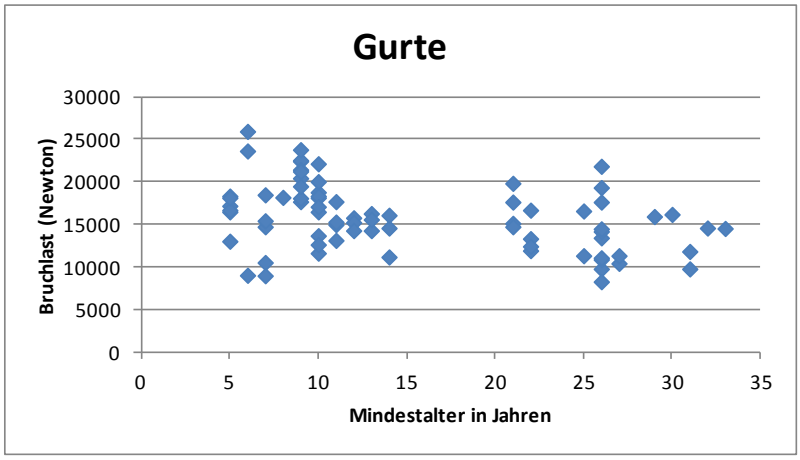
*… Schmelzverbrennungen?*
Sind nur dann ein Problem, wenn sie auch den Kern betreffen.
Temperaturen über 120 Grad sind gefährdend. Wenn Seile Temperaturen über 120 Grad ausgesetzt waren, können sie zerstört sein. Dies tritt aber normalerweise nicht auf.

*… Chemikalien?*
Unsere Seile sind zumeist aus Polyamid. Es gibt Unfälle durch Batteriesäure, und die ist wirklich tückisch. Man sieht sie nicht, sie hat Langzeitwirkung, auch wenn irgendwo vor Jahren Batteriesäure verschüttet war, kann das noch schädigend wirken. Hier hilft nur: Gute Lagerung, weit weg von Batterien und Säuren, nicht an Leute herborgen, denen man das nicht zutraut.

*… Seile, die stark belastet wurden, z.B. durch einen harten Sturz?*
Für die Schädigung durch harten Sturz konnte kein Hinweis gefunden werden. Für ein Seil kein Problem.
Eventuelle Nähte sollten auf Schädigung überprüft werden. Seile, Gurte und Schlingen konnten im Labor mehrmals bis knapp zur Bruchfestigkeit belastet werden, ohne dass dies zu einem Versagen führte.

### 6.1. Andere Materialien

*Bandmaterial ist komplett anders zu beurteilen.*
Es gibt Fälle, wo Bandmaterial unter Körpergewicht versagt hat. Abgenutztes Bandmaterial oder Bandmaterial, das längere Zeit draußen hängt, sollte man nicht mehr verwenden. Wo immer es geht, sollte man Seilmaterial verwenden.




### 6.2. Gurte

Zertifizierte Gurte halten, außer sie sind sehr stark verschlissen oder die Nähte sind beschädigt.

**Kontakt:** Walter Siebert, office@siebert.at

**Literatur:**

- Kipp, M. (1978): Die Gebrauchsfestigkeit von Kernmantelseilen. Die Höhle, 29, 125-135.
- Krause, M. (1999): Britische Erfahrungen beim Test von Höhlenseilen. Übersetzung und Zusammenfassung eines Vortrags von Owen Clarke in der Reihe *Ausrüstung* beim 12. UIS-Kongress in La Chaux de Fonds, Schweiz, 1999.
- Schubert, P. (2000): About Ageing of Climbing Ropes. *UIAA, 3/2000*, 12-13.
- Siebert, W. (2016): Untersuchung zur Ablegereife von textilen sicherheitsrelevanten Bestandteilen persönlicher Schutzausrüstung (gegen Absturz) aus Polyamid im Outdoor-Bereich. Masterthesis, Universität Wien, eingereicht am 15.2.2016.

## SCHAUHÖHLEN

### 10 Jahre „Nixi – Kalkstein“ Kinderführung!

*Albin Tauber*

Am 21. Juli und am 11. August 2009 wurden zum ersten Mal nach einer Idee von Albin & Josi Tauber die Nixi – Kalkstein Kinderführungen in Begleitung Erwachsener angeboten. Gitta Broeske erfand eine wunderschöne Geschichte über eine Fledermaus, die sie auch gekonnt bei diesen Führungen vorlas. Nach der Höhlenführung gab es ein Quiz, bei dem das soeben erlangte Wissen getestet wurde. Es gab Preise für die ersten zehn Teilnehmer und für alle anderen Kinder gab es Kekse und Bonbons.
Da sich diese Führungen immer größerer Beliebtheit erfreuten, wurde das Angebot immer mehr ausgeweitet. Es gibt nun jährlich wechselnde Geschichten von Albin erfunden und vorgetragen, sowie eine Ausweitung der Termine für diese Führungen. Seit einigen Jahren bekommt nun jedes Kind im Zuge des Höhlenquiz einen schönen Preis. Kein Kind geht nun ohne einen Preis nach Hause. Mit dem ebenfalls erhaltenen Schlüsselband werden die Kids noch längere Zeit an die Höhle erinnert.
Geeignet sind diese Führungen für Kinder von etwa 6 – 12 Jahren. Gutes Schuhwerk und warme Kleidung (Höhlentemperatur + 6°C) sind erforderlich.
Näheres unter www.frankenfels.at/die-nixhoehle/
Anmeldung unter 02725/245 oder direkt beim Höhlenführer unter 0681/10 41 45 61

## FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH

### Aktion „Sauberes Geldloch (Ötscherhöhlensystem, 1816/6)“ – Ende und Neuanfang zugleich

*Barbara Wielander*

Das Geldloch – mit seinem von weither sichtbaren Portal zieht es seit Jahrhunderten schon höhlenaffine Menschen in seinen Bann. Wann die *Gasnerwand* am Nordende des Geldloch-Hauptganges zum ersten Mal bezwungen wurde, kann gar nicht genau gesagt werden – bei den ersten dokumentierten Expeditionen im sechzehnten Jahrhundert fand man jedenfalls schon Fußspuren bis am Ende des Ganges, sogar oberhalb der Wand. Insofern ist es durchaus bemerkbar, dort noch Neuland zu finden, und wenn’s auch nur 5 Meter sind…
Was wurde in den letzten 400 Jahren nicht alles getan, um dem sagenumwobenen Geldloch seine Geheimnisse zu entlocken – da wurden kilometerweise Seile den Berg hinauf geschleppt, ebenso sperrige Kletterstangen, das Biwak wurde mit Plastikplanen und Kochgeschirr ausgestattet, sogar eine kleine „Wasserleitung“ wurde in Biwaknähe installiert. Alles schön und gut, so lange das Forscherglück den Höhlenmenschen hold ist. Doch der letzte Geldlochboom, der mit der Entdeckung der *Neuen Welt* 2012 begann, ist nun auch schon wieder abgeebbt. Die Schlote sind erforscht, die Schlüfe erkundet. Und nach der Forschung geraten die mühsam in die Höhle geschleppten Sachen dann allmählich in Vergessenheit; die neben dem Biwak vor neugierigen Touristen in einem Felsloch versteckten Plastikplanen und -kanister werden von Mäusen angeknabbert, die Kletterstange rostet vor sich hin… Die regelmäßig durch den Hauptgang der Höhle streifenden Touristen tragen das ihre dazu bei, die Abfallmengen in der Höhle zu vergrößern.

Es war also höchste Zeit, den Geldloch-Hauptgang einem Frühjahrsputz zu unterziehen! So fanden sich an einem strahlenden Junitag zehn motivierte Höhlenforscher ein, die nichts Besseres zu tun hatten, als die tagnahen Teile des Geldlochs – so gut es halt ging – einer Reinigungsaktion zu unterziehen. Eine Gruppe stieg in die *Neue Welt* auf, um dort deponierte Notfallsausrüstung zu bergen, die anderen wanderten einstweilen gemütlich bis zur *Gasnerwand* und staunten angesichts der Tatsache, dass bereits in grauer Vorzeit Leute diese bezwungen haben. Hm, vielleicht hätten wir doch ein längeres Halteseil mitnehmen sollen… Doch was für Abenteurer im 16. Jahrhundert möglich war, daran können wir doch nicht scheitern, und schließlich schafften auch wir es nach oben.

Und wir wären keine Höhlenforscher, wenn wir nicht etwas zum Forschen gefunden hätten. Da war da diese Stelle am Plan, wo am Ende des *Blinden Ganges* ein bewetterter Versturz eingezeichnet ist… Der Versturz ist tatsächlich bewettert, und war ordentlich. Spannend, liegt doch in dieser Richtung, ca. 50 m Luftlinie entfernt, das Pfannloch! Zaghafte Versuche, den hängenden Versturz von der Seite anzustochern, wurden sehr schnell wieder aufgegeben – sollte sich der Versturz plötzlich doch lockern, wäre die Gefahr zu groß, im *Blinden Gang* festzusitzen. Dann war da noch dieser (deutlich schwächer bewetterte) Schluf an der Nordseite des *Blinden Ganges* – er ist nieder, wirklich nieder. Was ja auch so im Plan vermerkt ist. Linkerhand scheint sich allerdings eine Raumerweiterung zu befinden. Zwei Stunden graben im lockeren Lehmboden, und man kann mit Baucheinziehen und Helmabnehmen in das Kämmerchen kriechen. Leider war die Arbeit umsonst, das Kämmerchen ist nur ein Versturzraum, die eigentliche Gangfortsetzung befindet sich offenbar doch rechts. Also weiter graben. Ein paar Stunden später, die Schultern und Oberarme sind mittlerweile wirklich beleidigt, aber es geht gut weiter. Fortsetzung? Nicht auszuschließen. Das Projekt *Neue Welt* ist abgeschlossen, und vielleicht tut sich hier ja gerade ein neues Projekt auf. Wenn‘s allerdings so weiter geht, werden wir dem neuen Höhlenteil den Namen *Maulwurfsland* geben.

**Thomas Weigner nach dreistündigem Graben**
**Foto: B. Wielander**

**Neues aus dem Rätikon**

*Alexander Klampfer*

Seit mittlerweile über zehn Jahren findet auf der Tilisunahütte im Rätikon (Vorarlberg) ein traditionelles Forschungslager mit Höhlenforschern aus der Schweiz und Vorarlberg statt.

Obwohl die ganz großen Erfolge heuer vielleicht ausgeblieben sind, wurde mit dem erfolgreichen Tauchgang im *Endsiphon* des Weißplatten-Höhlensystems (2114/93) in über 500 m Tiefe ein großes Kapitel in der Erforschung dieser Höhle abgeschlossen.

**Tauchgang im *Endsiphon* des Weißplatten-Höhlensystems**
**Foto: A. Klampfer**

Bereits in den 1980er-Jahren wurde der Siphon über die damals noch Mäanderhöhle getaufte Höhle erreicht, und seither wurde über eine mögliche Fortsetzung spekuliert. Im Rahmen der Forschungswoche 2018 gelang es schließlich, den Siphon erfolgreich bis in eine Tiefe von über 10 m zu betauchen. Leider endet der große Siphonsee an einer verschlammten, nicht betauchbaren Engstelle. Der weitere Verlauf des unterirdischen Baches, welcher die tiefsten Höhlenteile durchfließt, bleibt also bis auf weiteres verborgen.

Im Bereich des *Regenschachtes* im Weißplatten-Höhlensystems konnte schönes Neuland über teils spektakuläre Schlotaufstiege erforscht werden. Die teilweise beachtlich großen Gänge enden jedoch jeweils an Sedimentverschlüssen.

Die weiteren Aktivitäten im Weißplatten-Höhlensystem konzentrierten sich auf die Erkundung von Schloten im Bereich des *Stollwerks* bzw. im Höhlenteil *Antidepressivum* – leider mit wenig Erfolg. Der Höhlenteil *Schlot der Guten Hoffnung* wurde komplett ausgebaut.

Im Bereich der Weißplatte wurde die Oberflächenprospektion weitergeführt und es konnten mehrere Kleinhöhlen neu erforscht werden.
In der Rachenhöhle 3 (2113/160) konnte der *Kleine Rachenschacht* bis in rund 170 m Tiefe bis zu einer bewetterten Engstelle erforscht werden. Ob es hier gelingt, weiter in die Tiefe der Sulzfluh vorzustoßen, wird das nächste Lager 2019 zeigen. Die Rachenhöhle 3 stellt seit heuer eine weitere Großhöhle im Bereich der Sulzfluh dar.
Im Bereich des Rachens konnte zudem eine neue Mittelhöhle mit einer schönen größeren Halle entdeckt werden. Die Höhle wurde bereits ansatzweise erforscht und vermessen, Fortsetzungen sind vorhanden.

Aktuelle Basisdaten Weißplatten-Höhlensystem:
L: 4140 m
H: - 512 m

Mit dabei: M. Bovey, W. Eberle, F. Fleury, C. Fritz, B. Hartmann, M. Honegger, A. Klampfer, R. Lutz, E. Mäder, A. Münger, Y. Weidmann,

## SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe, Geol.Pal.Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Museumsquartier, Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel), Bibliothek,
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm-wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr c.t.

---

***Dienstag, 23. Oktober 2018:*** Neue Daten zur Eisensteinhöhle und ihrer Thermalquelle (Bad Fischau)
*Vortrag: Jonas Hardege und Lukas Plan*

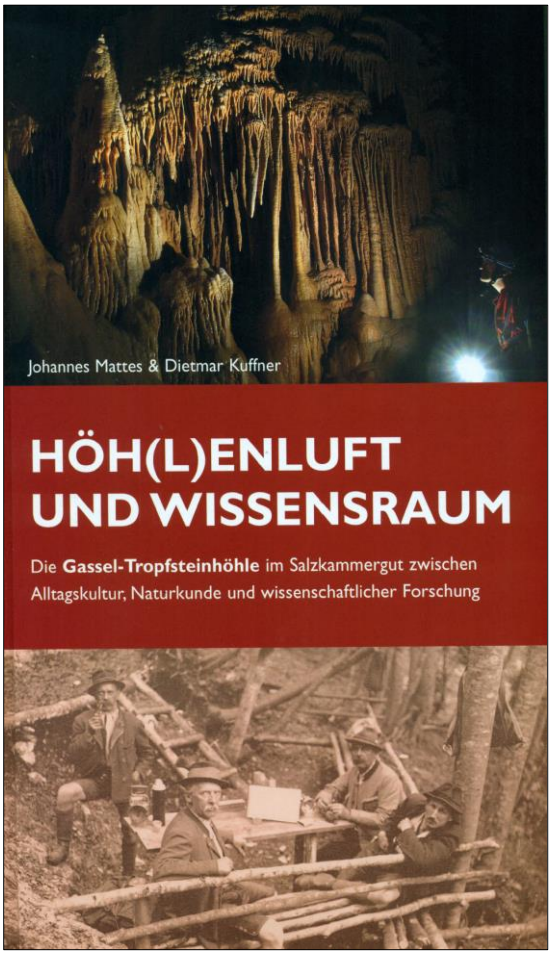
Die 2,3 km lange Eisensteinhöhle – eine Schauhöhle am Westrand des Wiener Beckens – stellt aufgrund ihrer Entstehung und einer Thermalquelle am tiefsten Punkt eine Besonderheit dar. Neben neuen Beobachtungen zur Höhlenentstehung wurden Zeitreihen zu Wasserstand und -temperatur analysiert sowie ein Pumpversuch durchgeführt. Nur ein Teil der Schwankungen korreliert mit meteorologischen Daten und eine Beeinflussung der Therme durch aktive Tektonik bzw. Erdbeben scheint möglich.

Das laufend aktualisierte Programm befindet sich online in der Termindatenbank auf www.cave.at

# NEUERSCHEINUNGEN

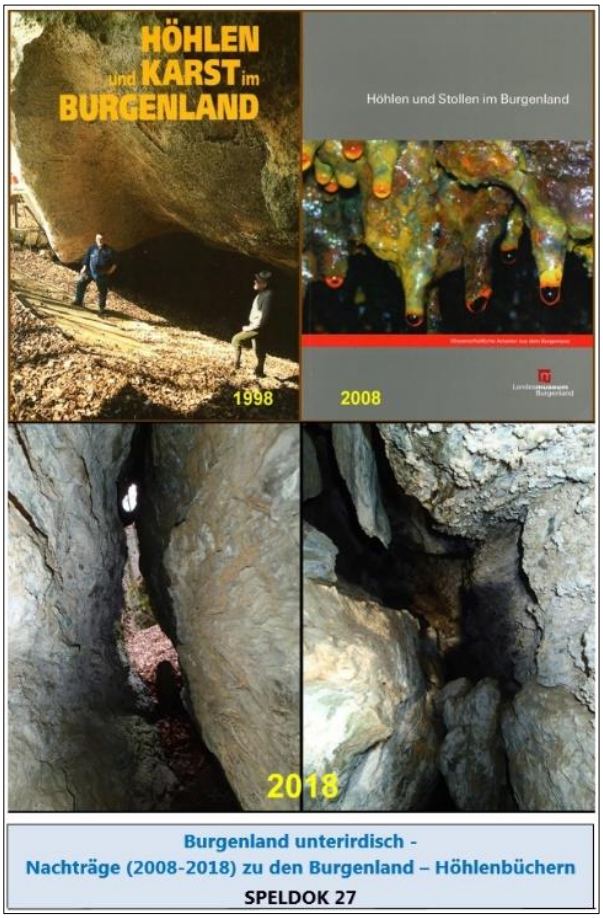
**Höh(l)enluft und Wissensraum**

Titel: Höh(l)enluft und Wissensraum. Die Gassel-Tropfsteinhöhle im Salzkammergut zwischen Alltagskultur, Naturkunde und wissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: Johannes Mattes, Dietmar Kuffner
463 Seiten, durchgehend farbig, mit 373 Abbildungen und 2 Kartenbeilagen
Einband: Hardcover
Medieninhaber: Oberösterreichisches Landesmuseum, 2018, Linz – Denisia 40
Sprache: Deutsch
ISSN 1608-8700
Wissenschaftliches Beiheft zur Zeitschrift „Die Höhle“ Nr. 63
Bestellung unter katalogbestellung@landesmuseum.at




Höhlen trennen nicht. Sie verbinden unterschiedliche Räume, verknüpfen Wissen und bringen Menschen zusammen. So auch die Gassel-Tropfsteinhöhle bei Ebensee, die seit 100 Jahren Forscher und Schauhöhlenbesucher an den Traunsee lockt. Der reich bebilderte, optisch sehr ansprechend gestaltete Band, an dem 31 Autoren mitgewirkt haben, bietet einen umfassenden Einblick in die Natur- und Kulturgeschichte des Salzkammerguts und eine der tropfsteinreichsten Höhlen Österreichs.

Aus dem Inhaltsverzeichnis: Naturraum – Kulturraum – Höhlenbeschreibung – Die Gassel-Tropfsteinhöhle in der Wissenschaft – Erschließungsgeschichte – Höhlen in der Umgebung – Höhlenforschung in Österreich und Ebensee




**Burgenland unterirdisch**

*Rudolf Pavuza*

Nach den beiden Höhlenbüchern über Höhlen, Stollen und andere unterirdische Objekte im Burgenland (1998, 2008) konnte nun ein weiteres Ergänzungsheft als Speldok-27 herausgebracht werden. Autoren sind Rudolf Pavuza (KHA-NHM), Friedrich Volkmann (LVH Wien/NÖ) und Erich Keck (TFC Hannibal).

Auf 46 Seiten werden die neuen Höhlen und Stollen und weitere, teilweise amüsante Nachträge über unterirdische Objekte gebracht, wobei zwar das Format (A4) anders ist als bei den beiden Höhlenbüchern, formal jedoch eine Kontinuität gegeben ist. Aufgrund finanzieller Restriktionen erscheint das Heft nur in einer minimalen Auflage auf Papier, wird jedoch in naher Zukunft als screen-optimiertes PDF auf der VÖH-Homepage gratis zum Download bereitstehen.

# ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

**Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte**

*Christa Pfarr*

Österreich

**Atlantis** 39 (2017) 3-4:

- Eisriesenwelt Jahresbericht 2016
- Projekt Fata Morgana
- Goldloch am Untersberg 1339/3
- Dreimal Lengfeldkeller
- Zickezackeberge

Australien

**Caves Australia** 203 (2018):

- Calthemite deposits from stalactite straws beneath concrete structures
- IB-14 Exit Cave, Ida Bay, Tasmania
- Karsting light on Stromatolites and Thrombolites
- JF36 Growling Swallet: the Niggly connection project phase 1

**Caves Australia** 204 (2018):

- 50,000-year-old microbes revived from liquid-filled bubbles in cave crystals
- Bunda Cliffs, Nullarbor Plain 2017

**CEGSA News** 62 (2017) 4:

- Cora Lynn Cave

**CEGSA News** 63 (2018) 1:

- Visit to Umbrella Rock Arch, Granite Island, Victor Harbour, South Australia

Deutschland

**Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz** 39 (2018) 1+2:

- Geoglyphen im Gebiet der Rüdigsdorfer Schweiz im Südharz
- Die Grottenolme der Hermannshöhle in Rübeland – ein bedrohtes Vorkommen einer FFH-Art sichern

**Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher** 64 (2018) 1:

- 150 Jahre Dechenhöhle

Frankreich

**Spelunca** 149 (2018):

- Le Creux 222, massif des Bauges-Revard, Savoie
- Perte de Lignin, Colmars, Alpes-de-Haute-Provence
- Berger 2017 – Tu as sortie la poubelle?
- Un moteur de développement touristique vallonais. L'exploration spéléologique dans la première moitié du XXe siècle à Vallon-Pont-d'Arc
- Grotte des Petites-Dales, Saint-Martin-aux-Buneaux (Seine-Maritime)

Großbritannien

**Cave and Karst Science** 45 (2018) 1:

- Dr. Trevor Royle Shaw, OBE: Speleo-historian extraordinaire – appreciation 90th birthday
- The earliest time of karst cave formation
- The acquatic invertebrate fauna of the Ogof Draenen cave system in South Wales, UK
- Ice caves in Greece
- The Montagu Guano Cave: South Africa's latest show cave

**South Wales Caving Club Newsletter** 133 (2018):

- Is there evidence of past cryogenic processes in Ogof Ffynnon Ddu?
- Return to Igloo and Aven de Bagpath

Italien

**Anthèo** 34 (2018) 11: (Sardinien)

- Monte Aunei „Il sogno di una grotta"
- Sa Rutt'e S'Edera
- Serra Pirisi alla ricercha del collettore a monte
- La Grotta del Passo di Genna Turusele e la valle di Ludalbu
- Speleologia in cavità artificiali

**Atti e Memorie della Commissione Grotte „Eugenio Boegan“** 47 (2017):
- Numero monografico dedicato al Lacus Timavi

**Atti e Memorie della Commissione Grotte „E. Boegan“ Supplemento** 27 (2017):
- Il fenomeno carsico del Monte Cronio (Sciacca). Aggiornamento bibliografico

**Progressione** 64 (2017):
- Laberint Alis (Mallorca)
- Grotta Impossibile 6800 / 6300 VG
- Exploration oft he Boegan System (2008-2017)
- Davorjevo Brezno (Rodik, Slovenia)
- Shpella e Kole Geges, Shpella Zeze (Albania)
- Grotta Gigante

**Sotto Terra** 56 (2017) 145:
- La Dolina dell'Inferno: recenti esplorazioni nella più estesa dolina del Bolognese
- La fanciulla della Grotta Marcel Loubens
- La Grotta della Casupola: una discesa diretta nell'Inferno
- I ribelli della montagna e la Grotta delle Fate
- Le grotte sulfuree di Acquasanta Terme dopo il terremoto. Riflessioni riguardo a un meraviglioso paesaggio da salvaguardare
- Breve incursione speleologica nel Parco Nazionale d'Abruzzo
- Spedizione speleologica internazionale in Kirghizistan (Full Moon in Kann-i-Gut)
- Puerto Princesa e le sue meraviglie; l'Underground River nasconde ancora tanti segreti

Schweiz

**Höhlenpost** 65 (2018) 152:
- Furliwasserhöhle (Unteriberg, SZ); Tannenzapfenhöhle (Unteriberg, SZ); Höhlen am Schwarzstock (Unteriberg, SZ);
- Tunihöhle (Sool, GL); Das rote Drachenloch (Sool, GL)
- Höhle 3 in der Rona C3 (Untervaz, GR); Höhlen am Wildhauser Gulmen (Wildhaus, SG)

**Hypogées „Les Boueux“** 75 (2017):
- Plonger le siphon de l'Allondon
- Le glacier du Tsanfleuron
- Trouilette 2017: plongée du Mât
- Explorations sur la Haute Chaine du Jura
- Dans les grottes du Hölloch partie II

Slowenien

**Natura sloveniae** 19 (2017) 2:
- First record of a specialized hygropetricolous cave beetle, genus *Croatodirus* (Coleoptera: Leiodidae), in Slovenia

Spanien

**Cubía** 22 (2018):
- Memoria de Actividades 2017 del Grupo Espeleológico Edelweiss
- Superado el sifón terminal de la Galería de las Marmitas (Sima Rizuelos) en el extremo occidental di (Merindad de Sotoscueva, Burgos)
- Investigación paleoclimática en la Torca la Len (Cubada Grande). Nueva campaña de muestreos de hielo fósil en los Montes de Valnera (Espinosa de los Monteros)
- Registro del plomo atmosférico en el hielo fósil de la Torca de La Grajera (Castro Valnera, Burgos)
- Ojo Guareña 1958 y 1968
- Galería de las Estatuas: sexto yacimiento con fósiles humanos de la Sierra de Atapuerca

Tschechien

**Speleofórum** 37 (2018):
- Researches and discoveries in the Czech Republic: origin of Punkva river; Ostrovské Vintoky cave system; Závrt u borovice Cave; Ochozská Cave; origin of karst-autochthonous waters in Moravian karst; Pekáma Cave; Homi Albeřice; Za Hájovnou Cave; Chynoská Cave
- Researches and discoveries abroed: Shaanxi 2017; Komnica 2017; Crimea – Chatyr Dag 2017; Alexandr Veryovkin Abyss; Škocjanske Jame; Bulgaria 2016-2017; „Radenja“ Serbia 2017; Balooning in a chimney – Sardinia 2017; Demänovska Cave; Alsö-hegy (Hungary)

USA

**Journal of Cave and Karst Studies** 80 (2018) 1:

- Eco-friendly remediation of Lampenflora on speleothems in tropical karst caves
- *Oedichirus spelaeus* n.sp., the first cave dwelling beetle from Madagaskar (Coleoptera: Staphylinidae: Paederninae)
- Environmental parameters controlling stalagmite growth in tropical areas: New insights from cave monitoring at Petruk Cave, central Java, Indonesia
- Sinkhole clusters after heavy rainstorms

**NSS News** 76 (2018) 4:

- Annual Cave Conservation Issue

**NSS News** 76 (2018) 5:

- Scapegoat Cave System 2015
- Remapping Silvertip
- Lost Creek Siphon; Devil's Watch Pocket Cave; Mill Creek Crystal Cave

**NSS News** 76 (2018) 6:

- Natuturingam Cave (Palawan, Philippines)
- Pha Soung Project Laos 2018

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH

1.-8.10. **Schauhöhlenführer-Vorbereitungskurs**
Ort: Obertraun
Infos: Siehe Vbnr 1 2018, S. 10 sowie www.naturparkakademie.at

12.-15.9.2019 **VÖH-Jahrestagung 2019**
Ort: Wolfgangsee
Ausgetragen durch den LV Höhlenkunde Oberösterreich

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

2.-6.10. **International Workshop for Women Speleologists in Latin America**
Ort: Viñales, Pinar del Rio, Kuba
Infos: presidentesec@ceniai.inf.cu

3.-6.10. **Middle Eastern Speleological Symposium**
Ort: Antalya, Türkei
Infos: http://mess4.com/

5.-7.10. **Laktatos-Cup**
Der ungarische Höhlenverein MAFC veranstaltet seine legendäre Höhlenrallye, bei der es darum geht, innerhalb eines Tages so viele Höhlen wie möglich zu befahren. Ein unglaublich lustiges Spektakel!
Ort: Aggtelek, Ungarn
Infos (auf Englisch): Attila Szoradi, szoradi@ceemarisk.com

12.-18.10. **8. ISCA-Kongress**
Kongress der International Show Caves Association
Ort: Genga, Italien (nahe der Grotten von Frasassi)
Infos: info@comitelpartners.it

INTERNATIONAL SHOW CAVES ASSOCIATION

13.10. **29th BCRA Cave Science Symposium**
Ort: Bristol (Großbritannien) – School of Geographical Sciences, University of Bristol
Infos: https://doodle.com/poll/4zib83s43fb3fc59

24.-28.10. **18th International Symposium of Speleotherapy**
Ort: Zlate Hory, Tschechien
Infos: www.speleotherapycommission.webgarden.com

27.-29.10. **2018 Irish SUICRO Symposium**
Das jährliche Symposium der SUI, der „Speleological Union of Ireland“, gemeinsam mit der Irischen Höhlenrettung
Ort: Burren Storehouse, Lisdoonvoorna, Irland
Infos: www.caving.ie/suicro/

1.-4.11. **Casola 2018 – „Nuvole – Clouds“**
Mittlerweile schon legendäres Treffen italienischer Höhlenforscher und deren Freunden
Ort: Casola Valsenio, Ravenna, Italien
http://www.speleopolis.org/en/casola2018

1.-4.11. **ECRA-Meeting**
Das diesjährige ECRA-Meeting (die Versammlung der Europäischen Höhlenrettungsvereinigung) wird gemeinsam mit dem italienischen Speläologentreffen abgehalten.
Ort: Casola Valsenio / Italien (37 km von Bologna)
Infos: http://caverescue.eu/
Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme mit Kurt Dennstedt (ECRA-Delegierter), kurt.dennstedt@oehr.at, +43 680 23 000 25

6.-10.11. **1st Colombian Speleological Congress and 8th Congress of FEALC**
1. Kolumbianischer Höhlenforscherkongress, gemeinsam mit der 8. Tagung der FEALC, des Verbandes Lateinamerikanischer und Karibischer Höhlenforscher
Ort: San Gil, Kolumbien
Infos: http://sociedadcolombianadegeologia.org/8cealc/

10.-18.11. **International Cave Rescue Training**
Kursinhalte: Technikschulung Trage (4-5 Tage), Theorie und Praxis zu Sprengungen, Kommunikationsmittel, Französische Höhlenrettung, große Einsatzübung (1 Tag), u.v.m.
Ort: Lozere, Frankreich
Infos: Christian Dodelin, dodelinchristian@gmail.com

12.-15.11. **1st Conference of the Arabian Journal of Geoscience**
Ort: Hammamet, Tunesien
Infos: www.cajg.org

1.-4.2.2019 **XIV National Congress of Speleology**
14. Mexikanischer Höhlenforscherkongress
Ort: Hermosillo, Sonora, Mexiko
Infos: http://umae.org/congreso2019/

20.-25.5.2019 **Hypogea 2019: 3rd International Congress of Speleology in Artificial Cavities**
Ort: Dobrich, Bulgarien
Infos: www.hypogea2019.org

2.6.-3.8.2019 **Karst field studies**
Cave Archaeology and Rock Art, 2.-8. Juni, Dr. George Crothers, Dr. Natalie Uomini
Exploration of Mammoth Cave, 9.-14. Juni, Bruce Hatcher, David Kem
Cave and Karst Resource Management, 23.-27. Juni, Joel Despain, Dr. Pat Kambesis
Cave Survey and Cartography, 21.-26. Juni, Dr. Pat Kambesis, Howard Kalnitz
Caves and Karst of Florida, 28. Juli – 3. August, Dr. Jason Polk
Ort: USA (Veranstalter: Leslie North, Western Kentucky University)
Infos: leslie.north@wku.edu

9.-12.8.2019 **National Speleological Congress of Switzerland**
Ort: Interlaken, Schweiz
Infos: https://sinterlaken.ch/en/s

15.-18.8.2019 **Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.**
Ort: Nesselwang, Allgäu, Deutschland
Infos: www.vdhk.de

11.-13.9.2019 **ArmConference 2019: Caves as Natural and Cultural Monuments**
Ort: Yerevan, Armenien
Infos: http://armconference2019.com/

7.-11.10.2019 **National Cave and Karst Management Symposium**
Ort: Bristol, Virginia, USA
Infos: http://nckms.org/2019

23.-29.7.2021 **18th International Congress of Speleology**
Ort: Lyon, Frankreich
Infos: https://uis2021.speleos.fr/

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 2018_4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1